



Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft
92. Geschäftsbericht 2021

Die Pensionskasse respektiert die Rechte aller Menschen – unabhängig vom biologischen oder sozialen Geschlecht. Um Ihnen den Lesefluss so angenehm wie möglich zu machen, verwenden wir dennoch in vielen Fällen das generische Maskulinum, also die männliche Form. Wir möchten an dieser Stelle aber ausdrücklich darauf hinweisen, dass sich unsere Inhalte (wenn nicht explizit anders erwähnt) immer auf alle Geschlechter beziehen.

Kennziffern

2021 2020 2019

| | | | |
|--|------------|------------|------------|
| Bestandsentwicklung (Anzahl) | | | |
| > Aktive | 75.675 | 75.669 | 75.578 |
| > Rentner | 20.562 | 19.879 | 19.061 |
| > Gesamtbestand | 96.237 | 95.548 | 94.639 |
| Beitragseinnahmen gesamt (TEuro) | | | |
| | 69.688 | 73.376 | 72.892 |
| Rentenzahlungen (TEuro) | | | |
| | 68.176 | 68.414 | 64.669 |
| Kapitalanlagen (TEuro) | | | |
| | 2.100.877 | 2.041.290 | 1.972.211 |
| Kapitalerträge (TEuro) | | | |
| | 76.776 | 79.296 | 71.478 |
| Rendite | | | |
| > Nettoverzinsung | 3,13% | 3,26% | 3,10% |
| > laufende Verzinsung nach BaFin | 3,31% | 3,59% | 3,28% |
| Bilanzsumme (TEuro) | | | |
| | 2.139.510 | 2.076.865 | 2.010.287 |
| Rentenhöhe und Deckungskapital eines 65-jährigen Mitglieds nach 10 Jahren Mitgliedschaft mit 100 Euro Monatsbeitrag* | | | |
| > Monatsrente | 49,97€ | 55,97€ | 56,63€ |
| > Deckungskapital | 13.358,47€ | 13.711,21€ | 13.872,49€ |

* Ist-Zahlen; 60% Hinterbliebenenversorgung während der Ansparphase und Rentenlaufzeit; kein Berufsunfähigkeitsschutz

»Wirtschaftliches Ziel unserer Tätigkeit ist es, unseren Mitgliedern und ihren Arbeitgebern eine effiziente, am Versorgungsziel orientierte und ressourcenschonend durchgeführte Betriebliche Altersversorgung anzubieten.«

Unternehmensziele

- > Wir sind ein starkes Traditionsunternehmen der Betrieblichen Altersversorgung mit langfristiger Wachstumsstrategie.
- > Unser Ziel: wirtschaftlich rentabel investieren und dabei nachhaltig, ökologisch und sozial verantwortungsbewusst handeln.
- > Unsere Stärken sind flexible Lösungen für unsere Mitgliedsunternehmen.
- > Digitale Transformation und eigene Innovationskraft sichern unseren Erfolg: heute und in der Zukunft.
- > Wir sichern den Lebensstandard unserer Mitglieder: zuverlässig, transparent und mit persönlicher Beratung.
- > Wir schaffen eine Unternehmenskultur mit Teamgeist, wertschätzendem Umgang und einer gesunden Work-Life-Balance.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Gremien | 4 |
| Bericht des Vorstandes | 6 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 8 |
| <hr/> | |
| Umfeld | |
| Betriebliche Altersversorgung | 10 |
| <hr/> | |
| Lagebericht | |
| Kapitalanlagen | 16 |
| Mitglieder, Beiträge und Leistungen | 20 |
| Wirtschaftliche Lage/Jahresüberschuss | 26 |
| Chancen- und Risikobericht | 30 |
| <hr/> | |
| Jahresabschluss 2021 | |
| Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung | 42 |
| Anhang | 45 |
| Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers | 60 |
| <hr/> | |

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Dr. Ludger Dohm

(Vorsitzender)
Senior Advisor, Essen

Rando Bruns

Group Treasurer bei der Merck KGaA,
Darmstadt

Bettina Gaab

(ab 24.06.2021)
Interim Executive, Teltow

Hans-Jürgen Fleckhaus

(stellvertretender Vorsitzender
bis 24.06.2021)
ehem. Vorstand der
Deutsche BP AG, Weikersburg

Karin Indrist

VP reinvent bp
Vorstand bei der BP Europa SE,
Hamburg

Axel Scholz

Senior Vice President
Corporate Human Resources der
HARIBO Holding GmbH & Co. KG,
Grafschaft

Dr. Harald Schloßmacher

(stellvertretender Vorsitzender
ab 24.06.2021)
Rechtsanwalt,
Partner HWLP Rechtsanwälte,
München/Meerbusch

Karl-Heinz Gerl

Geschäftsführer
der Triumph International GmbH,
München

Vorstand

Dr. Klaus-Peter Stiller

Hauptgeschäftsführer
des Bundesarbeitgeberverbandes
Chemie e. V., Wiesbaden

Bernhard Gilgenberg

(Sprecher)
Troisdorf

Dr. Heinz-Gerd Suelmann

Rechtsanwalt, Geschäftsführer
HR & Recht Rechtsanwaltsgesellschaft mb

Andreas Fritz

Oberhausen

In stillem Gedenken nehmen wir Abschied von

Hans Paul Frey

* 12.11.1945 † 20.12.2021

Herr Frey war in den Jahren 1997 bis 2011 Mitglied des Aufsichtsrates der Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft. Sein Wirken war getragen von großem Engagement, fachlicher Kompetenz und Geradlinigkeit. Herr Frey setzte sich mit großem Weitblick stets zum Wohle unserer Pensionskasse ein.

Wir werden Herrn Frey in ehrender Erinnerung behalten. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Duisburg, März 2022

Aufsichtsrat und Vorstand der Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft

Bericht des Vorstandes

Liebe Mitglieder,
sehr verehrte Damen und Herren,

das Jahr 2021 war ein Jahr, das uns sowohl organisatorisch als auch menschlich sehr gefordert hat. Die Corona-Pandemie mit ihren Auswirkungen ist noch nicht überwunden. Die dramatischen Klimaereignisse an der Ahr und der Erft im Sommer haben die Klimakrise wieder in das Zentrum unseres Bewusstseins gerückt, die schließlich auch in einen politischen Machtwechsel in Deutschland mündeten. Das dauerhafte Niedrigzinsumfeld bleibt dabei unser ständiger Begleiter, dem wir uns stellen müssen.

Wir sind stolz, dass unsere Pensionskasse diese Stresstests gut überstanden hat und das Jahr mit einem soliden Ergebnis abschließen konnte. Die Erfüllung unserer Verpflichtungen war zu jeder Zeit sicher. Dazu erreichte die PKDW ein positives Wachstum sowie eine gute Kapitalanlagerendite.

Zusätzlich investierten wir in die Entwicklung unserer Dienstleistungen wie z. B. die Einrichtung unseres Mitgliederportals und in die Benutzerfreundlichkeit unserer Homepage. Damit sind wir für die Zukunft und für unser Ziel, unsere Pensionskasse für unsere Mitglieder weiter ein starker und verlässlicher Partner in der Betrieblichen Altersversorgung zu sein, gut aufgestellt.

Mit dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine im Februar 2022 ist der Krieg nach Europa zurückgekehrt. Unser tiefes Mitgefühl gilt all den Menschen, die unschuldig unter diesem Konflikt leiden. Der Krieg hat durch die Sanktionen gegen Russland starke Auswirkungen auf die Wirtschaft und die Konjunkturaussichten. Hohe Energiepreise belasten nicht nur die produzierenden Unternehmen, sondern auch die priva-

Bericht des Vorstandes

ten Haushalte erheblich. Die hohe Inflation ist eine große Herausforderung, der wir in der Kapitalanlage durch die stärkere Fokussierung auf Sachwertanlagen begegnen.

Wir danken all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz, ihre Umsicht und den Zusammenhalt in diesem herausfordernden Jahr 2021.

Duisburg, 08. April 2022

Der Vorstand
Bernhard Gilgenberg Andreas Fritz

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des abgelaufenen Geschäftsjahres in drei ordentlichen Sitzungen über die Lage und Geschäftsentwicklung der Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft ausführlich informieren und berichten lassen.

Aufgrund der besonderen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie haben im Berichtsjahr die Sitzungen des Aufsichtsrates in virtueller Form stattgefunden. Die Mitgliederversammlung im Juni wurde ebenfalls als Videokonferenz durchgeführt.

Im Berichtsjahr waren vor allem die Entwicklungen vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie, die Umsetzung der genehmigten Tarifabsenkung mit ihren Auswirkungen und die Entwicklung der Kapitalanlage angesichts des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes Schwerpunkte der Diskussionen. Zudem wurde die Risikolage der Gesellschaft einschließlich der andauernden Pandemie intensiv mit dem Vorstand besprochen und evaluiert. Inhaltlich wurde in den Sitzungen ausführlich über die wirtschaftliche Lage der Pensionskasse angesichts der Niedrigzinssituation diskutiert sowie die Stärkung der Nachhaltigkeitsgrundsätze in der Unternehmenspolitik. Ein weiterer, zukunftsorientierter Fokus der Aufsichtsratssitzungen waren Initiativen zur Produktentwicklung und zur Umsetzung der Digitalisierungsstrategie.

Außerhalb der Sitzungen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah zur Geschäftsentwicklung und zu den wichtigsten Geschäftsvorfällen durch den Vorstand unterrichtet. Wie in den vergangenen Jahren hat er auf Basis schriftlicher und mündlicher Informationen die Geschäftsführung überwacht und beraten. Auch der Umgang mit und mögliche Auswirkungen der Pandemiesituation auf die PKDW war Gegenstand regelmäßiger Information. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich darüber hinaus in weiteren persönlichen Gesprächen mit dem Vorstand über die laufenden Geschäfte der Pensionskasse informiert und sich mit ihm über wesentliche Geschäftsvorgänge und Weichenstellungen intensiv ausgetauscht.

Auch die Berichterstattung von Vorstand und Aufsichtsrat an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht wurde in den Organsitzungen diskutiert. Wie in den letzten Jahren standen die Auswirkungen und die zukunftsorientierten Maßnahmen hinsichtlich der anhaltenden Niedrigzinssituation sowie zur Weiterentwicklung der Pensionskasse im Markt der betrieblichen Altersversorgung im Mittelpunkt der Beratungen zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 und der Lagebericht sind durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Köln geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Abschlussunterlagen und der Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses standen allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig zur Verfügung. Der Wirtschaftsprüfer hat dem Aufsichtsrat in der Sitzung vom 29. April 2022 ausführlich über seine Prüfung berichtet und stand für Fragen zur Verfügung. In dieser Sitzung wurde auch die umfassende turnusmäßige Berichterstattung des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft an und hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in der Sitzung festgestellt.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Mitgliederversammlung, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete, engagierte Arbeit.

Duisburg, 29. April 2022

Der Aufsichtsrat

Betriebliche Altersversorgung

Nach einigen Jahren voller weitreichender Gesetzesänderungen im Bereich der Betrieblichen Altersversorgung (BAV), die gefühlt Schlag auf Schlag kamen und den Markt dauerhaft in Atem hielten, war das Jahr 2021 – vornehmlich aufgrund der Bundestagswahl – geprägt von einer »Novellierungspause«. Zum Durchatmen kamen die Akteure dennoch nicht. Vielerlei Umsetzungsprozesse vorhergehender Gesetzesänderungen kosten weiterhin Kraft und Zeit auf allen Seiten. Sie dauern an – auch über das Jahr 2021 hinaus.

Gesetzliche Insolvenzsicherung von Pensionskassenzusagen

Gerade die zum 01.01.2021 eingeführte Insolvenzsicherungspflicht für Pensionskassenzusagen war ein arbeitsintensiver, aber auch wichtiger Schritt für die BAV. Der Pensionsversicherungsverein bzw. die Protaktor Lebensversicherungs-AG sichern nunmehr jedwede Anwartschaft bzw. Rente dem Grunde nach (nicht zwingend der Höhe nach) gegen die Insolvenz des zusageversprechenden Arbeitgebers ab. Dieser verständliche Weg hin zu mehr Sicherheit im weiter andauernden Niedrigzinsumfeld war für viele Pensionskassen neben der andauernden pandemischen Lage der Digitalisierungsbeschleuniger des Jahres 2021. Auch die PKDW musste interne Prozesse überdenken, optimieren und stärken, um im Sinne aller Mitgliedsunternehmen und Mitglieder gewohnt serviceorientiert arbeiten zu können. Im Spätsommer 2021 versandte

die PKDW erstmals die Kurznachweise an die Mitgliedsunternehmen. Das Jahr 2022 wird die PKDW nutzen, um Abläufe weiter zu funktionalisieren und zu verbessern. Ein wichtiger Schritt wird dabei eine zunehmend systembasierte Digitalisierung der Berechnung der Beitragsbemessungsgrundlage sein.

Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSg)

Die Einführung des BRSg ist schon ein Weilchen her – vier Jahre mittlerweile. Der letzte Schritt betreffend die verpflichtende Förderung der arbeitnehmerfinanzierten Entgeltumwandlung, nämlich die Zuschusspflicht des Arbeitgebers für alle bestehenden Zusagen, ist jedoch tatsächlich erst seit dem 01.01.2022 geltendes Recht. Trotz des über Jahre andauernden, stufenweisen Einführens dieser flächendeckenden Pflicht war auch kurz vor Toresschluss im nunmehr vierten Jahr der Beratungsaufwand alles andere als unerheblich. Nicht der finanzielle, sondern vielmehr der verwaltungstechnische Aufwand belastet die Arbeitgeber weiterhin. Manche schoben die Entscheidung daher so lange vor sich hin, wie es möglich war. Die PKDW war und ist dabei zur Aufnahme der Beiträge und zur Aufstockung der Anwartschaften ohne eine weitergehende Vertragsänderung bereit und setzt hier entgegen dem Markt kundenorientierte Lösungen in den Fokus. Die Aufnahme des Zuschussbeitrages betreffend Fremdversorgungen außerhalb der PKDW-Zusagen konnten für die Mitgliedsunternehmen und Mitglieder ebenso ermöglicht werden.

Betriebliche Altersversorgung

Und wo steckt bei all dem die Zielrente? Das viel diskutierte Sozialpartnermodell hat auch nach nunmehr vier Jahren seinen Weg in den Markt nicht gefunden. Selbst das von der Versicherungswirtschaft selbst initiierte und eigentlich für einen Start im Sommer 2021 terminierte Sozialpartnermodell wurde immer wieder verschoben. Für 2022 sind hierzu weitere Gespräche geplant. So ist der – zugegeben traurige – Stand der bereits zum 01.01.2018 eingeführten, neuesten Zusageform des Betriebsrentenrechts.

Wo aber stocken die Akteure? Warum findet das von der vorherigen Regierung als Wegweiser beschriebene Modell keinen Anklang am Markt? Die zunehmende Kritik an der zwingend tarifrechtlichen Ausgestaltung wird lauter. Die konkrete Ausgestaltung von Verträgen und Zusagen bereite auch nach jahrelanger Arbeit noch Schwierigkeiten. Das Wechselspiel von Versicherungsaufsichts- und Tarifvertragsrecht werde zum Hemmschuh einer Umsetzung – einmal mehr ist es daher ihre Komplexität, mit der sich die BAV selbst im Wege steht. Wir alle stellen uns also auch zu Beginn des Jahres 2022 noch die Frage: Wird das viel diskutierte Zielrentenmodell – die reine Beitragszusage – den großen Schritt von der Theorie in die Praxis schaffen?

Die Rückkehr der (beitragsorientierten) Leistungszusage?

Bewegt man sich daneben in den etablierten Zusageformen stellt sich der Markt zunehmend die Frage, was der andauernde Niedrigzins in der BAV lang- und mittelfristig bewirken wird. Vordergründige Treiber sind dabei die Kalkulierbarkeit und Planbarkeit der Aufwendungen der Arbeitgeber für die BAV und dabei häufig die Sorge um eine etwaige Einstandspflicht.

Tarife mit dem seit 01.01.2022 geltenden Höchstrechnungszins i. H. v. 0,25 % schaffen z. B. den sog. »Beitragserhalt« regelmäßig nicht mehr. Etwaige künftige Überschüsse außen vorgelassen, steht zum Auszahlungszeitpunkt die Summe der Beiträge daher nicht mehr zur Verfügung. Die nunmehr seit fast zwei Jahrzehnten als besonders haftungsarme Zusageform beworbene Beitragszusage mit Mindestleistung (BZML) gerät dadurch stark ins Wanken. Viele Versicherungen bieten diese Form der vertraglichen Versicherungsgestaltung für künftige Versicherungsverträge bereits nicht mehr an. Das Gefüge von arbeitsrechtlicher Verpflichtung und Auskömmlichkeit der Rente auf der einen Seite und Profitabilitätsabwägungen der Versicherungswirtschaft – gerade provisionsbelasteter Verträge – auf der anderen Seite konterkarieren sich hier stark.

Betriebliche Altersversorgung

Aber auch in der klassischen Zusageform der beitragsorientierten Leistungszusage (BOLZ) wird viel diskutiert. Bereits jetzt bereitet sich der Markt auf eine spannende Frage vor: Kann es bei dieser Zusageform eine negative Verzinsung geben? An dieser Frage hängt insbesondere die spannende Wertung, ob die Gesetzssystematik hergibt, dass die BZML quasi eine leistungsbezogene Untergrenze der BOLZ ist. Diese noch theoretische Diskussion könnte bald eine praktische werden.

Generationengerecht in die Zukunft gehen

In den Koalitionsverhandlungen waren demgegenüber Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit zwei gewichtige Argumente betreffend der künftigen Wege und Aufgaben der Altersversorgung in Deutschland. Generationengerechtigkeit bedeutet, dass die Rentner der Gegenwart zuverlässig ihre Renten bekommen und ein auskömmliches Leben führen können, ohne zu riskieren, dass dies für zukünftige Generationen nicht mehr realisierbar ist. Gerade das sensible Thema Generationengerechtigkeit fordert intelligente Lösungen, um alle Versorgungsschichten, also die gesetzliche, betriebliche und private Versorgung, nachhaltig zu stärken. In einer seit über 10 Jahren anhaltenden Niedrigzinsphase muss der Gesetzgeber in der BAV insbesondere das Thema Garantien und arbeitsrechtliche Möglichkeiten mit flexibleren Möglichkeiten ausstatten.

Auch die PKDW versucht durch die Nutzung und Optimierung der Tarifwerke auskömmliche Renten für die Mitglieder zu generieren und daneben den Mitgliedsunternehmen effektive, aber haftungsarme Altersversorgungsmodelle anzubieten. Gerade fondsgebundene Tarife könnten in Form hybrider Modelle zukunftsweisend sein. Bei der Bezeichnung »hybrid« denken viele Anleger zunächst an hybride Fahrzeuge mit spritsparendem Antrieb. Dieser Vergleich ist gar nicht so verkehrt, denn auch in der Vorsorge ist es mit einer hybriden Technik möglich, eine höhere Rendite zu erzielen. Genau übersetzt bedeutet »hybrid« etwas, das durch Kreuzung verschiedener Dinge – hier: einer Kombination aus Sicherheit und Anlagechance – entstanden ist. Voraussichtlich im Rahmen der Mitgliederversammlung 2022 möchte die PKDW ein solches Modell – den Tarif K – vorstellen.

Betriebliche Altersversorgung

Verbandsarbeit

Die PKDW stärkt die Betriebliche Altersversorgung zudem mittels proaktiver Verbandsarbeit über verschiedenste Kanäle. Die PKDW ist Mitglied bei der aba (Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V.), dem VFPK (Verband der Firmenpensionskassen e.V.), der Pensionsakademie e.V. und dem DGFP (Deutsche Gesellschaft für Personalführung e.V.). Darüber hinaus schult die PKDW seit Jahren erfolgreich Betriebsräte auf Gewerkschaftsseminaren.

Die digitale Transformation geht weiter – auch in der PKDW

Der digitale Wandel schreitet stetig voran – unsere moderne Welt ist zwischenzeitlich geprägt von Smartphones, Tablets und digitalen Anwendungen insbesondere im Bereich »Social Media«. Dieser fortlaufende Prozess hin zu digitalen Technologien ist ungebrochen und in der Nutzung zwischenzeitlich völlig altersunabhängig. Die Vorteile sind nicht von der Hand zu weisen. Ein Zugang zu digitalen Medien ist von jedem Ort zu jeder Zeit ohne Qualitätsverlust möglich.

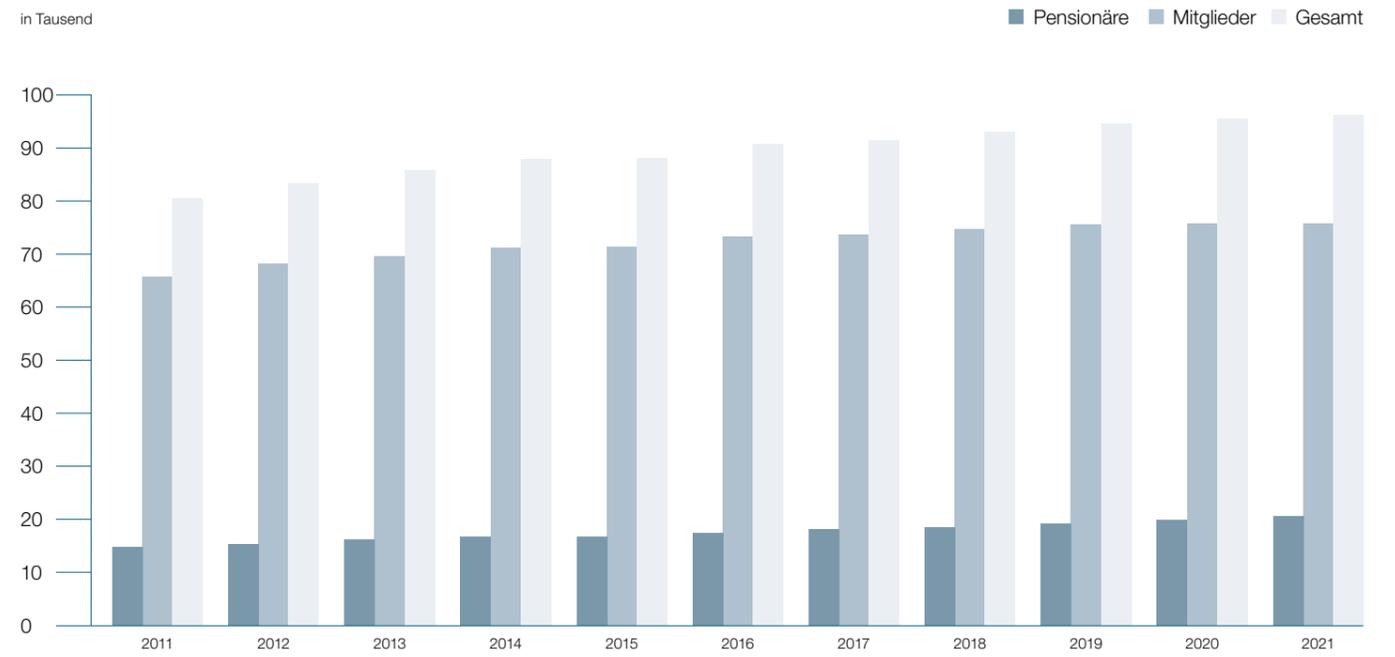
Daher setzte die PKDW im vergangenen Jahr ihren Kurs zur Steigerung der Effizienz und Attraktivität mit gezielten Digitalisierungsmaßnahmen fort. Da neue Kommunikationskanäle gerade in Pandemiezeiten immer stärker genutzt werden hat die PKDW z.B. im Jahr 2021 alternativ zu Präsenzveranstaltungen erfolgreich verschiedene Webinare ausgestaltet und digitale Kundenberatungen vorgenommen. Wie bereits angekündigt, wurde auch das PKDW Portal im April 2021 planmäßig in Betrieb genommen und zählt heute bereits über 18.000 registrierte Benutzer. Das Portal bietet Mitgliedern und Rentnern nützliche Services wie die Änderung von Stammdaten, das Senden und Empfangen von Dokumenten, die Beantragung der Rente oder die Berechnung der Rentenhöhe. Des Weiteren wurden in der PKDW die technische Möglichkeit eines digitalen Postausgangs geschaffen, bei dem das Drucken und Versenden von Briefpost direkt über den Postzusteller erfolgt. Damit wird der Postversand insgesamt schneller, nachhaltiger und vor allem kosteneffizienter. Auch kulturell hat sich die PKDW weiterentwickelt. Denn digitale Transformation bedeutet rasche Veränderung, nicht nur im Hinblick auf die eingesetzten Technologien, sondern auch in der Art zu denken und zu arbeiten. Mit »PKDW Innovation« wurde ein Open

Betriebliche Altersversorgung

Workspace gegründet in dem die Mitarbeitenden ihre Ideen zur Weiterentwicklung der PKDW einbringen und mit modernen Arbeitsmethoden gezielt umsetzen können. Passend zum neuen PKDW Leitsatz: Zukunft, gemeinsam, gestalten. Für das Jahr 2022 wird im nächsten Schritt ein Firmenportal mit vielen nützlichen Tools zur Meldung von Geschäftsvorfällen und einer Schnittstellenanbindung ins Leben gerufen. Mit einer Portalnutzungsvereinbarung werden unsere Mitgliedsunternehmen voraussichtlich ab dem zweiten Halbjahr 2022 nach und nach in das Portal aufgenommen und können dort schlanke und effiziente Prozesse erwarten.

Trotz aller Vorteile einer digitalen Transformation ist zeitgleich festzustellen, dass die moderne Welt »anonymer« und der persönliche Kontakt weniger wird. Es gilt daher eine ausgewogene Mischung zwischen neuen Medien und persönlichem Kontakt zu erreichen. Die Stärke der PKDW ist und bleibt neben der wichtigen digitalen Transformation, die direkte Ansprechbarkeit für Mitglieder, Rentner und Mitgliedsunternehmen.

Entwicklung der Personenzahl der Pensionäre und Mitglieder seit 2011



| Jahr | Mitglieder | | Pensionäre | | Gesamt |
|------|------------|--------|------------|--------|--------|
| | Anzahl | Anteil | Anzahl | Anteil | |
| 2011 | 65.671 | 81,6 % | 14.857 | 18,4 % | 80.528 |
| 2012 | 68.094 | 81,8 % | 15.181 | 18,2 % | 83.275 |
| 2013 | 69.573 | 81,2 % | 16.097 | 18,8 % | 85.670 |
| 2014 | 71.185 | 81,1 % | 16.627 | 18,9 % | 87.812 |
| 2015 | 71.370 | 81,1 % | 16.673 | 18,9 % | 88.043 |
| 2016 | 73.373 | 80,8 % | 17.398 | 19,2 % | 90.771 |
| 2017 | 73.553 | 80,4 % | 17.956 | 19,6 % | 91.509 |
| 2018 | 74.651 | 80,3 % | 18.367 | 19,7 % | 93.018 |
| 2019 | 75.578 | 79,9 % | 19.061 | 20,1 % | 94.639 |
| 2020 | 75.670 | 79,2 % | 19.879 | 20,8 % | 95.549 |
| 2021 | 75.675 | 78,6 % | 20.562 | 21,4 % | 96.237 |

Kapitalanlagen

Kapitalmarktbericht 2021

Das Börsenjahr 2021 war mit Kursgewinnen von 15,7 % beim Dax und 29,1 % beim MSCI World trotz der Corona Pandemie ein erfolgreiches, aber auch von Turbulenzen geprägtes Jahr mit sehr unterschiedlichen Verläufen für die jeweiligen Anlageklassen.

Einerseits haben Notenbankpolitik und Staatshilfen die Finanzmärkte stark gestützt. Andererseits führten die Corona bedingten Ausfälle zu erheblichen Lieferkettenverzögerungen und Versorgungsengpässen bei der Industrie. Besonders profitiert haben in 2021 Wachstumsaktien aufgrund der niedrigen Zinsen und guten Gewinnaussichten sowie Impfstoffhersteller wie z. B. Biontech. Auch Nachhaltigkeitsthemen und Wasserstoffaktien konnten profitieren. Die Öl- und Gaspreise sind 2021 deutlich angestiegen, während Gold fast unverändert notierte. Durch die vielen Hilfsmaßnahmen stieg die Inflation zum Jahresende an und mögliche Zinserhöhungen rückten verstärkt in den Fokus.

Bei der Bundestagswahl kam es zu einem Regierungswechsel hin zu einer Ampel-Koalition unter dem neuen Kanzler Olaf Scholz. Die neue Regierung verspricht die Umsetzung der Energiewende sowie verstärkte Investitionen in Digitalisierung und Infrastruktur. Im Hinblick auf das Jahr 2022 herrschte am Jahresende 2021 noch allgemeiner Optimismus.

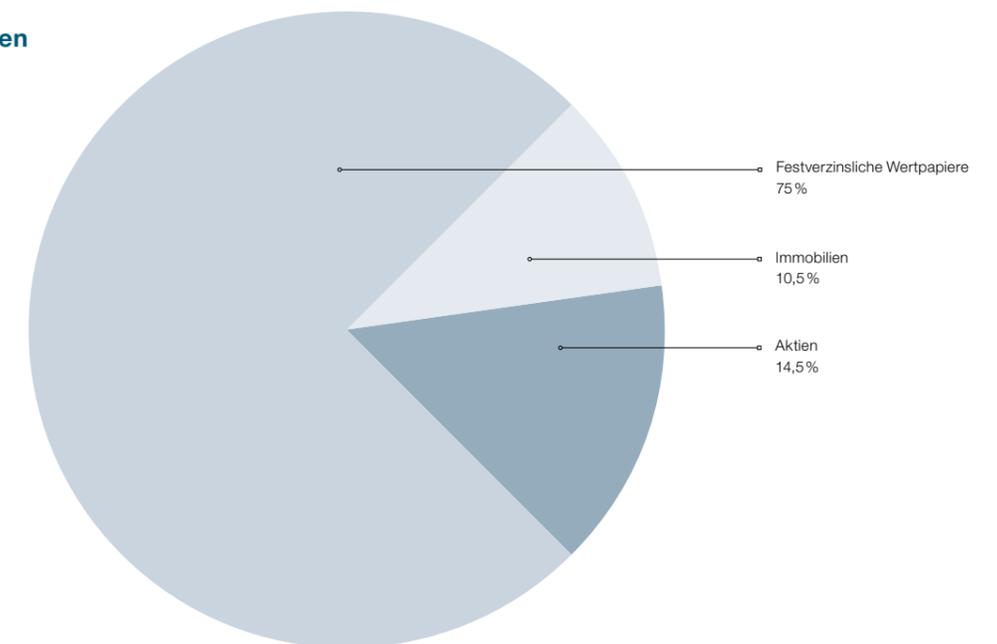
Kapitalanlagen

Auch das Jahr 2021 war von der Coronakrise geprägt. Aber mit zunehmendem Impffortschritt und flankierenden wirtschafts- und geldpolitischen Unterstützungsmaßnahmen erholte sich die Weltwirtschaft deutlich. Der Nachfrageschub, verbunden mit Lieferkettenproblemen, führte zum Inflationsanstieg und damit zu Zinserhöhungsdiskussionen. In dem Umfeld sind die Rentenmärkte in den USA und Europa moderat angestiegen, Aktienmärkte haben sich deutlich positiv entwickelt.

Die PKDW hat ihre Portfoliostruktur auf Basis des internen Asset-Liability-Ansatzes erstellt. Hier wird die Kapitalanlagenseite unter Berücksichtigung der passivseitigen Verpflichtungen modelliert. Zur Ermittlung der angemessenen Zusammensetzung der Kapitalanlagen unterstützt die Hausbank den Prozess mit einer Asset-Liability-Management-Studie (ALM). Die aktuelle Studie aus Oktober 2021 zeigt deutlich, dass im Umfeld niedriger Zinsen und geringer Risikoaufschläge die Erträge aus Zinsanlagen alleine dauerhaft nicht auskömmlich sind.

In festverzinsliche Wertpapiere wird weiterhin investiert, um gut kalkulierbare Zahlungsflüsse zu generieren. Aus Renditeaspekten nimmt jedoch der Anteil an breit gestreuten Anlagen in Aktien und Alternativen Investments zu. Ergänzt wird die Zusammensetzung der Kapitalanlagen durch solide Immobilieninvestments.

Bestände der Kapitalanlagen in TEuro zum 31.12.2021



Festverzinsliche Anlagen

Die Allokation per 31.12.2021 zeigt mit 1.532,2 Mio. EUR einen Anteil von 72,9 % an festverzinslichen Wertpapieren. Zusammen mit weiteren 49,0 Mio. EUR an Loans, die ebenfalls einen festverzinslichen Charakter aufweisen, liegt die Gesamtquote der Rentenpapiere bei 75 %. Somit hat hier eine deutliche Reduzierung gegenüber dem Vorjahr mit 80 % stattgefunden, die Liquidität ist in chancenorientierte Wertpapiere geflossen. Innerhalb der Festverzinslichen sind die Anlagen der PKDW breit gestreut. Im Portfolio finden sich auf der einen Seite konservative und somit Cashflow orientierte Papiere wie Staatsanleihen, Pfandbriefe und weitere Covered Bonds.

Auf der anderen Seite wird ebenfalls in Anlagen investiert, die eine attraktive Renditeerwartung haben. Dazu zählen u. a. nachrangige Papiere, die von der Risikostruktur nah am Aktienrisiko liegen. Die PKDW generiert aber auch Zusatzrendite in strukturierten Wertpapieren. Dazu zählen z. B. Asset-Backed-Securities (forderungsbesicherte Wertpapiere) und Collateralized Loan Obligations (Verbriefungen, die durch gesicherte Kredite bedeckt sind). Zudem sind Bankenanleihen teilweise mit Optionen ausgestattet, die beispielsweise dem Schuldner ein Recht auf Rückzahlung vor dem vertraglichen Fälligkeitstermin ermöglichen. Die PKDW erzielt eine zusätzliche Rendite mit den erhöhten Zinskupons. Weitere Investments erfolgen in den Emerging Markets, um auch eine internationale Streuung zu erzielen. Schwellenländer weisen oftmals ein

stärkeres Wirtschaftswachstum auf als Industrieländer, was sich in der Regel in höheren Renditen niederschlägt. Hier greift die PKDW grundsätzlich auf spezialisierte externe Manager zurück, die aufgrund ihrer fachlichen und personellen Ausstattung weltweit anlegen können und in der Lage sind, Risiken aus der Fremdwährung und aus politischen Gegebenheiten wirksam zu steuern.

Der o. g. Anteil an Loans ist ebenfalls rentennah. Hinter diesen Papieren verbirgt sich das Bereitstellen von Krediten durch Nicht-Banken ohne die Einschaltung des Kapitalmarkts, daher wird auch die Bezeichnung »Private Debt« verwendet. Diese Anlageklasse stellt mit einem Rendite-Risiko-Verhältnis und stabilen Erträgen einen Anleiheersatz dar.

Kapitalanlagen

Aktien

Die Quote an liquiden Aktien ist bei der PKDW 2021 von 6 % im Vorjahr auf 10,1 % im wirtschaftlich attraktiven Umfeld aufgebaut worden. Die bereits im Vorjahr begonnene Internationalisierung dieser Anlageklasse ist mit dem Ausbau der Quote weiter fortgesetzt worden. So ist der Erwerb über Exchange Traded Funds (ETFs) erfolgt, vornehmlich in den weltweit investierenden MSCI World Index. Dieser Index bildet die Kursentwicklung von 1600 Einzelwerten in 23 Industrieländern ab. Die PKDW hält die Aktien in einem Segment des Masterfonds »PKMF«, als Benchmark dient zur Hälfte der EuroStoxx50 und zur anderen Hälfte der MSCI World. Das Volumen von über 200 Mio. EUR hat im Berichtszeitraum eine Wertsteigerung von 28,8 % erzielt.

Der Bestand an nicht börsennotierten Aktien, auch Private Equity genannt, ist ebenfalls weiter ausgebaut worden. Diese alternativen Anlagen, wie z. B. Infrastrukturinvestments, erzielen aufgrund ihrer Illiquidität eine erhöhte Rendite. Die PKDW verwaltet ein Volumen von 91,9 Mio. EUR (Vj. 77,1 Mio. EUR) was einer Investitionsquote von 4,4 % (Vj. 3,6 %) entspricht. Gemeinsam mit den börsengehandelten Aktien liegt die gesamte Equity Quote bei 14,5 %. Insbesondere in dieser Assetklasse ist Nachhaltigkeit gut umsetzbar. So ist ein Infrastrukturinvestment gezeichnet worden, bei dem jedes Asset in dem Fonds den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN zugeordnet werden kann. Als Beispiel lassen sich Ziele im Bereich Energie (Solar und Batteriespeicher) und Bildung (internationale Schule) nennen.

Immobilien

Mit 220,0 Mio. EUR liegt die Immobilienquote der PKDW bei 10,5 % (Vj. 212,3 Mio. EUR; 10,4 %). Sie besteht sowohl aus Immobilien in der Direktanlage als auch aus indirekt gehaltenen Fondsinvestments. Der mittelbare Eigenbestand von 180,7 Mio. EUR hat den Schwerpunkt »Wohnen« und ist im Berichtszeitraum um ein Objekt im Düsseldorfer Süden ergänzt worden. Der Fokus auf Wohnimmobilien hat sich im Coronaumfeld positiv ausgewirkt. Es konnten fortlaufend stabile Mieterträge generiert werden. Die Fondsinvestments stellen mit 39,3 Mio. EUR eine Beimischung dar, die im Rahmen der Diversifikation in den folgenden Jahren ausgeweitet werden soll. Zu den bisherigen Investments zählen u. a. Fonds mit Gewerbeimmobilien, bei denen die Objekte mit langfristigen Mietverträgen an die öffentliche Hand ausgestattet sind. Im Berichtszeitraum sind zwei weitere pan-europäische Immobilienfonds gezeichnet worden, einer mit dem Schwerpunkt Wohnimmobilien, der andere mit einer Mischung aus Büro, Wohnen und Einzelhandel. Mit dem Abruf der Gelder soll im Folgejahr begonnen werden.

Anlagestrategie 2022

Die gem. § 234i VAG aufgestellte Kapitalanlagestrategie sieht für das Folgejahr vor, die oben genannte Immobilienquote zu stabilisieren. Eine Bandbreite lässt Spielraum für den weiteren Ausbau, wenn sich am Markt interessante Möglichkeiten ergeben. Die im Berichtszeitraum ausgebaute Equity-Quote

Kapitalanlagen

soll im Folgejahr sowohl in den liquiden als auch in den illiquiden Anlagen breiter diversifiziert werden, wobei ein moderater Ausbau möglich ist. Eine Reduzierung wird in Anleihen stattfinden, einzelne Emittenten werden das ihnen eingeräumte Kündigungsrecht ausüben.

ESG

Die PKDW berücksichtigt seit vielen Jahren ökologische und soziale Maßstäbe sowie Grundsätze der verantwortungsvollen Unternehmensführung in der Vermögensanlage (ESG-Environment, Social, Governance). Die PKDW ist der festen Überzeugung, dass die Bewahrung der Schöpfung und die

Beachtung ethisch-moralischer Werte auch in der Kapitalanlage berücksichtigt werden müssen. Nach Auffassung der Pensionskasse ist die langfristig erfolgreiche Vermögensanlage nur mit einem nachhaltigen Investmentansatz möglich. Daher werden Vermögensanlagen vermieden, die nach Einschätzung der Pensionskasse Erträge durch Missachtung ökologischer, sozialer und ethischer Vorstellungen größerer Bevölkerungsgruppen erzielen. Es werden ESG-konforme Anlagen bevorzugt, z. B. in erneuerbare Energien aber auch zur Unterstützung von Transformationsprozessen zu mehr Nachhaltigkeit in den bestehenden Industrien. Es ist geplant, den Anteil an wirtschaftlich sinnvollen nachhaltigen Vermögensanlagen stetig zu erhöhen. Vor dem Erwerb von Vermögensanlagen wird die Vereinbarkeit mit der ESG-Strategie anhand der verfügbaren Informationen systematisch überprüft. Die Anlageprozesse der PKDW werden im Zuge der weiteren Entwicklungen zur Offenlegung, Beurteilung und Klassifizierung von Nachhaltigkeitskriterien kontinuierlich weiterentwickelt. Im aufsichtsrechtlichen Rahmen werden die geplanten Verordnungen zur Offenlegung und der Taxonomie ebenso berücksichtigt wie die wachsende Verfügbarkeit und Fortentwicklung von Informationen zu Nachhaltigkeit durch die Zielunternehmen und der ESG-Ratings.

Die gesamte Anlagepolitik und -strategie ist auf der Homepage der PKDW veröffentlicht.

Mitglieder, Beiträge und Leistungen

Bestandsentwicklung: Die Bestandsentwicklung entwickelte sich deutlich positiver als erwartet, und dies trotz Kurzarbeitergeld, Insolvenzen von Mitgliedsunternehmen, Pandemie sowie Tarifabsenkung.

I. Beitragsvolumen in 2021 deutlich oberhalb der Erwartungen

Die Gesamtbeiträge 2021 belaufen sich auf 69,7 Mio. Euro und liegen damit deutlich oberhalb des aufgrund der Tarifabsenkung angepassten Erwartungswertes von 57,0 Mio. Euro. Im Vergleich zum Jahr 2020 reduzierte sich das Beitragsvolumen lediglich um 5,03 %. Die gesamten Beitragseinnahmen in 2020 betragen 73,4 Mio. Euro. Alleine aufgrund der Tarifabsenkung gingen wir von einer Korrektur um 20 % aus. In dieser Korrektur wurden die Pandemie und deren Negativauswirkungen nicht berücksichtigt.

Wiederum hervorzuheben ist der Anteil der laufenden Beiträge am gesamten Beitragsvolumen mit 69,5 Mio. Euro. Der Anteil der laufenden Beiträge beträgt 99,8 % (2020: 99,7 % laufende Beiträge). Damit hebt sich die PKDW nachhaltig von der Lebensversicherungsbranche ab, deren Anteil an laufenden Beiträgen deutlich geringer liegen wird. Die Einmalbeiträge der PKDW liegen im Jahr 2021 entsprechend bei 151 TEuro (2020: 220 TEuro).

Das Beitragswachstum der PKDW liegt bezogen auf die Jahre 2016 bis 2020 auf einer Höhe von 8,7 % deutlich über der Beitragsentwicklung aller Pensionskassen. Diese liegt im gleichen Zeitraum bei -5,1 %. Bei den Branchenzahlen ist dabei zu

berücksichtigen, dass diese die PKDW-Daten beinhalten, und dass die Beitragsentwicklung in der Branche nach Angaben der Aufsichtsbehörde in den Vorjahren insbesondere durch Sonderzuwendungen durch Arbeitgeber beeinflusst wurde. Ein höheres Beitragsvolumen der PKDW wurde durch Personalabbaumaßnahmen einzelner PKDW-Trägerunternehmen sowie durch Hinausschieben von Neueinstellungen in den Unternehmen und durch Kurzarbeitergeld abgemildert. Ein weiterer Grund für das Ausbleiben eines höheren Beitragswachstums der PKDW ist in der Insolvenz von Mitgliedsunternehmen zu sehen.

Die Daten zur Entwicklung der deutschen Pensionskassen liegen um ein Jahr verzögert vor. Danach zeigen die versicherten Brutto-Beiträge aller Pensionskassen laut Geschäftsbericht 2020 der BaFin und der PKDW in den Jahren 2016 bis 2021 folgendes Bild:

Entwicklung der Bruttobeiträge

| Jahr | alle Pensionskassen | PKDW |
|-------------|---------------------|-------|
| 2021 | ./. | -5,0% |
| 2020 | -5,4% | +0,3% |
| 2019 | -6,6% | +0,0% |
| 2018 | -0,8% | +1,2% |
| 2017 | +7,2% | +3,8% |
| 2016 | +1,5% | +3,2% |
| 2016 – 2020 | -5,1% | +8,7% |

Mitglieder, Beiträge und Leistungen

Entwicklung der laufenden und Einmalbeiträge in TEuro

| Jahr | Laufende Beiträge | | Einmalbeiträge | Gesamtbeiträge |
|------|-------------------|------------------|----------------|----------------|
| | Firmenmitglieder | Einzelmitglieder | | |
| 2010 | 51.907 | 5.368 | 181 | 57.456 |
| 2011 | 57.039 | 5.363 | 292 | 62.694 |
| 2012 | 59.632 | 5.421 | 370 | 65.423 |
| 2013 | 61.210 | 5.710 | 175 | 67.095 |
| 2014 | 61.653 | 6.037 | 1.421 | 69.111 |
| 2015 | 61.172 | 5.997 | 149 | 67.318 |
| 2016 | 63.004 | 6.340 | 103 | 69.447 |
| 2017 | 65.465 | 6.638 | 169 | 72.272 |
| 2018 | 67.729 | 5.198 | 201 | 73.128 |
| 2019 | 68.543 | 4.193 | 156 | 72.892 |
| 2020 | 69.259 | 3.897 | 220 | 73.376 |
| 2021 | 66.134 | 3.403 | 151 | 69.688 |

Mitglieder, Beiträge und Leistungen

Die Zahl der Mitgliedsunternehmen mit einem Jahresbeitrag von über 1 Mio. Euro reduziert sich aus zuvor genannten Gründen um ein Unternehmen; demnach liegt die Anzahl bei 13. Die Gesamtbeiträge der dieser Gruppe zugehörigen Unternehmen fielen bezogen auf diesen Kreis von Unternehmen von 23.570 TEuro auf 22.547 TEuro und damit um 4,3%.

Der Kreis der Unternehmen im Beitragssegment 500 TEuro bis 1 Mio. Euro bleibt im Vergleich zum Vorjahr gleichzählig. Die Anzahl der dieser Gruppe zugehörigen Unternehmen beträgt aktuell 23 Unternehmen.

Die Beitragseinnahmen bezogen auf die Neumitglieder des Berichtsjahres liegen bei 1.567 TEuro und damit aufgrund der geringeren Anzahl von Neumitgliedern unter dem Niveau der vergleichbaren Beitragseinnahmen des Vorjahres (2020: 1.845 TEuro). Der durchschnittliche Beitrag dieser Mitglieder liegt im Jahr 2021 bei 816,70 Euro p.a. und damit unter dem Durchschnittsbeitrag des Vorberichtsjahres (2020: 892,07 Euro).

Insgesamt findet sich das Hauptvolumen der Beitragseinnahmen entsprechend den Vorjahren nahezu ausschließlich im klassischen Rententarif A der PKDW. Die Tarife B, G und V laufen weiterhin geplant aus. Der vor einigen Jahren neuge-staltete Tarif E wies zwar erneut attraktive wirtschaftliche Ergebnisse über die Jahre hinweg für die Versicherten aus, wird aber weiterhin selten in Anspruch genommen. Die PKDW plant noch im Jahre 2022 ein hybrides Modell (Tarif K) anzubieten.

Im Hinblick auf die laufenden Beiträge besitzt der Tarif A einen Anteil von nahezu unverändert 99,8% der Gesamtbeiträge. Obgleich der Neuaufnahme von vier Mitgliedsunternehmen basieren der größere Anteil der Neuversichertenanzahl und die damit einhergehenden Beitragszahlungen auf den früher aufgenommenen Mitgliedsunternehmen. Hierbei wird wiederum deutlich, dass die Betriebliche Altersversorgung langfristig zu sehen ist und die Aufnahme neuer Unternehmen in der Regel erst nach einigen Jahren an Bedeutung für das Beitragswachstum der PKDW gewinnt.

Von den derzeit 75.675 Mitgliedern wurden 69.299 seit dem 01.01.2000 aufgenommen. Dies stellt eindringlich das Bestands- und damit parallellaufend das Beitragswachstum im aktuellen Jahrhundert dar. Die branchenunabhängige Gewinnung von Neumitgliedern erweist sich aufgrund der heutigen Marktveränderungen als besonders wichtig und notwendig.

Mitglieder, Beiträge und Leistungen

II. Die positive Entwicklung des Versichertenbestandes der PKDW

Die Anzahl der Neumitglieder im Jahr 2021 betrug 1.919 (2020: 2.068 Neumitglieder). Diese rückläufige Entwicklung ist sicherlich dem Ausbleiben von Neueinstellungen in den Mitgliedsunternehmen geschuldet. Insgesamt führen vier neue Mitgliedsunternehmen ihre Betriebliche Altersversorgung in Zusammenarbeit mit der PKDW durch (2020: zwei neue Mitgliedsunternehmen). Naturgemäß führt die Neuaufnahme der Mitglieder erst in den Folgejahren zur vollständigen Beitragsleistung.

Zum Jahresende 2021 lag die PKDW durch die Aufnahme der Neumitglieder bei einer Gesamtzahl von 96.237 Versicherten. Zum Jahresende 2020 war die Zahl 95.549 Versicherte.

Die Verhältnisse von Mitgliedern und Rentnern am Gesamtbestand stabilisieren sich inklusive der Vorjahre bei ca. 80%. Beginnend im Jahr 1998 und einem Mitgliederanteil von 60,1% stabilisiert sich auch im Berichtsjahr der Mitgliederanteil trotz der großen Anzahl der Rentnerübergänge in 2021 mit 2.022 Neurentnern (2020: 2.105 Neurentner) bei rund 80%.

III. Die Leistungen der PKDW

68.176 TEuro betragen die im Berichtsjahr geleisteten Renten- und Kapitalleistungen. Dies entspricht einem Rückgang von 0,35% gegenüber 2020 (68.414 TEuro). Der Bestand der Rentempfänger entwickelte sich von 19.879 auf 20.562 und erhöhte sich damit um 3,4%.

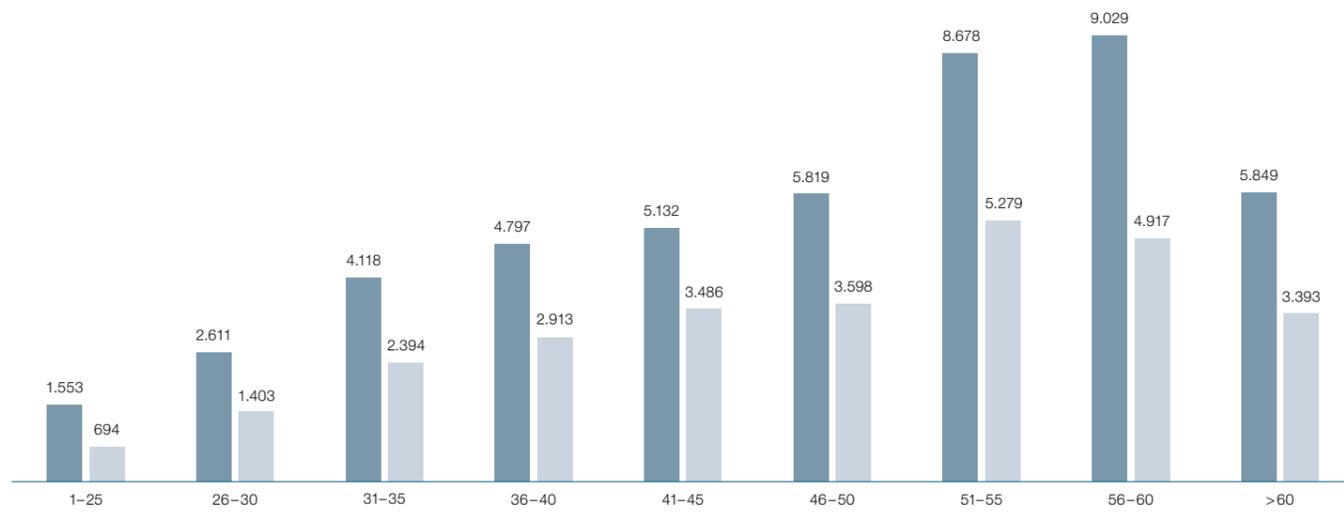
IV. Die Bestandsentwicklung

Besser als erwartet – so könnte man insbesondere die Beitragsentwicklung auf hohem Niveau beschreiben. Aber auch das Wachstum im Bestand – vor dem Hintergrund der besonderen Jahre 2020 und 2021 – gestaltete sich durchweg positiv.

Mitglieder, Beiträge und Leistungen

Altersstruktur der Anwärter – Anzahl der Männer und Frauen 2021

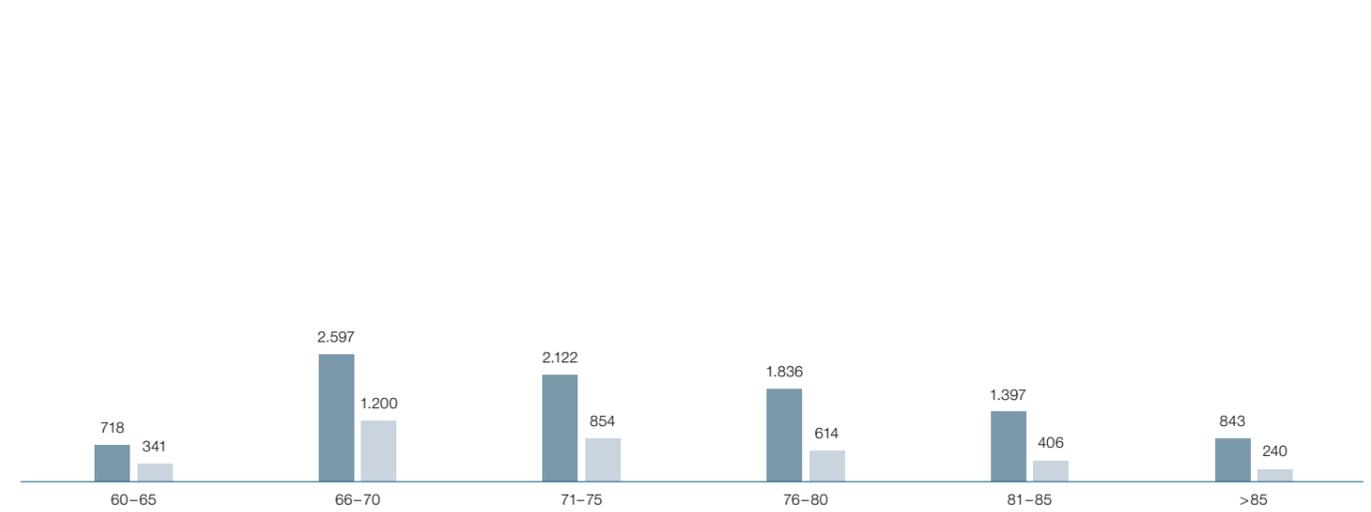
Altersbereich: ■ Männer: Ø 47,9 Jahre ■ Frauen: Ø 48 Jahre



Mitglieder, Beiträge und Leistungen

Altersstruktur der Altersrentner – Anzahl der Männer und Frauen 2021

Altersbereich: ■ Männer: Ø 74,7 Jahre ■ Frauen: Ø 73,4 Jahre



Wirtschaftliche Lage / Jahresüberschuss

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die PKDW einen über den Erwartungen liegenden Jahresüberschuss. Die Prognose aus 2020 für das Geschäftsjahr 2021 wies einen Jahresüberschuss von 4,9 Mio. € aus. Dabei liegen in einem pandemiebedingt schwierigen Jahr die Beitragseinnahmen deutlich oberhalb des aufgrund der Tarifsenkung angepassten Erwartungswertes. Bei einem prognostizierten Beitragsrückgang von 20 % lag der tatsächliche Wert bei nur 5 %. Die Kapitalanlagen konnten erneut einen sehr guten Ergebnisbeitrag leisten.

Die Anlagepolitik der Pensionskasse ist darauf ausgerichtet, die Folgen der dauerhaft niedrigen Zinsen und geringen Risikoaufschläge bei den Zinsanlagen abzumildern, um negative Auswirkungen für unsere Mitglieder sowie unsere Trägerunternehmen zu vermeiden.

Die langfristige strategische Ausrichtung der Pensionskasse wird im Rahmen eines 5-jährigen revolvierenden Asset-Liability-Prozesses festgelegt. Die jährliche Überprüfung erfolgt mit Unterstützung durch die externe Asset-Liability-Management-Studie (ALM-Studie) einer Geschäftsbank.

Die Anlagephilosophie der PKDW ist es daher, dem gegebenen Kapitalmarktumfeld mit einer möglichst diversifizierten Kapitalanlage zu begegnen, die Renditechancen aus verschiedenen Anlageklassen nutzt und Risiken möglichst breit streut. Neuinvestitionen in Zinsanlagen in der Direktanlage erfolgen zur bilanziellen Stabilisierung. Der Aktienanteil ist gegenüber dem Vorjahr moderat gesteigert worden, um so an der langfristig höheren Renditeerwartung zu partizipieren. Dabei wird

verstärkt in breit gestreute weltweite Aktienmärkte investiert, um Einzelrisiken gering zu halten.

Den Schwerpunkt der Kapitalanlage bilden weiterhin die verzinslichen Wertpapiere, die über verschiedene Anlagearten von Zinspapieren und einem hohen Streuungsgrad bei den Schuldnern in sich sehr diversifiziert sind.

Die ALM-Studie empfiehlt die weitere Stabilisierung der Immobilienquote. In 2021 ist die Quote leicht auf 10,5 % angestiegen und als neue Zielquote für 2022 sind 11,5 % festgelegt worden.

Die aktuelle Quote an Aktien (10,1 %) und Private Equity Investments (4,4 %) von insgesamt 14,5 % ist gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht worden (Vj. 9,8 %), um an der höheren Renditeerwartung zu partizipieren. Der Schwerpunkt der Aktieninvestments lag in 2021 in den weltweiten Aktienmärkten.

Ökologische, soziale und die Unternehmensführung betreffende Belange finden Berücksichtigung in der Kapitalanlagestrategie 2021.

Die Kapitalanlagestrategie ist auf der Homepage der PKDW unter www.pkdw.de veröffentlicht.

Insgesamt erzielte die PKDW einen Rohüberschuss in Höhe von 14.501 TEuro. Dieses erfreuliche Ergebnis ist im Wesentlichen davon beeinflusst, dass in 2021 das Risikoergebnis deutlich besser ausgefallen ist als in 2020. Hauptgrund ist eine geringere Zuführung zur pauschalen Biometrierückstellung. Weiterhin hat das sonstige Ergebnis zum Rohüberschuss

Wirtschaftliche Lage / Jahresüberschuss

überdurchschnittlich im Vergleich zum Vorjahr beigetragen. Dies resultiert aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 4,3 Mio. €. Darin enthalten ist die Auflösung der Barber-Rückstellung in Höhe von 3,6 Mio. € sowie eine nicht mehr benötigte Rückstellung für Prozesskosten in Höhe von 0,7 Mio. €. Die Barber-Rückstellung wurde in die Deckungsrückstellung überführt mit einem Wert von 2,2 Mio. €. Der Ergebniseffekt hieraus beträgt 1,4 Mio. €. Im Jahresergebnis der PKDW zum 31.12.2021 in Höhe von 14.501 TEuro ist die pauschale, planmäßige Zuführung zur Biometrieverstärkung in Höhe von 1,4 Mio. Euro enthalten.

Die PKDW konnte im Jahresverlauf ihre Mittel zu 1,53 % (Vorjahr 1,98 %) anlegen. Dies ist im derzeitigen Zinsumfeld besser als der erwartete Wert von 0,96 %. Die Verzinsung der Neuanlage ist damit aber deutlich niedriger als der durchschnittliche Bestandszins auf der Passivseite mit 2,73 % (Vj. 2,81 %). Zwar liegt das Gesamtergebnis der PKDW durch die Erzielung von Veräußerungserlösen und Fondsausschüttungen deutlich über dem Tarifzins von 2,73 %. Da das Abschmelzen auf der Passivseite allerdings langsamer erfolgt als der Rückgang bei der laufenden Verzinsung auf der Aktivseite werden weitere Maßnahmen in Betracht gezogen, um Anlagemöglichkeiten und Verpflichtungsniveau dauerhaft in Einklang zu bringen.

Analysiert man das Jahresergebnis der PKDW in der versicherungsmathematischen Aufgliederung, so ergibt sich ein Rohüberschuss von 14,5 Mio. Euro (Vj. 2,2 Mio. Euro). Der Rohüberschuss stammt mit 10,7 Mio. Euro (Vj. 11,5 Mio. Euro) aus dem Kapitalanlageergebnis. Das Verwaltungskostenergebnis lag mit 0,1 Mio. Euro etwas unter dem Niveau des Vorjahres (Vj. 0,3 Mio.

Euro). Das Risikoergebnis beträgt –0,4 Mio. Euro (Vj. –9,2 Mio. Euro). Das Risikoergebnis beinhaltet die Dotierung der pauschalen Biometrierückstellung in Höhe von 1,4 Mio. Euro. Ebenso enthalten ist die Überführung der Barber-Rückstellung (aus den sonstigen Rückstellungen) in die Deckungsrückstellung. Ohne diese Dotierungen wäre das Risikoergebnis mit einem Betrag von 3,2 Mio. Euro (Vj. 2,5 Mio. Euro) positiv ausgefallen. Im sonstigen Ergebnis von 4,1 Mio. Euro (Vj. –0,3 Mio. Euro) finden sich sonstige Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 4,3 Mio. Euro und sonstige Aufwendungen wieder, die anderen Funktionsbereichen nicht zugeordnet werden können. Die wirtschaftliche Finanzierung der in die Deckungsrückstellung umgebuchten Barber-Rückstellung erfolgte aus dem positiven sonstigen Ergebnis.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Trotz der massiven Einflüsse der Coronapandemie auf die Konjunktur und die Kapitalmärkte mit erheblichen Turbulenzen und Unsicherheiten war das Jahr 2021 insgesamt ein erfolgreiches Anlagejahr für die PKDW. Die Erträge aus Kapitalanlagen sind gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig um 3,2 % gesunken, insbesondere aufgrund geringerer Ausschüttungen aus den Fonds. Die Bewertungsreserven sind im Vergleich zum Vorjahr in den Anlageklassen Grundstücke, Beteiligungen und Investmentanteilen gestiegen und bilden damit einen zusätzlichen Schutz gegen weitere Marktschwankungen. Insgesamt sind die stillen Reserven auf 369,7 Mio. Euro nach 371,6 Mio. Euro im Vorjahr trotz des Zinsanstiegs nur geringfügig gesunken. Die Ergebnisplanung war während des gesamten Jahres

Wirtschaftliche Lage / Jahresüberschuss

aufgrund der Reserven gesichert. Die Bewertungsreserven stützten sich auf mehrere Anlageklassen mit einem dadurch verbesserten Risikoschutz. Die Pensionskasse kann in der Kapitalanlage 2021 in einem schwierigen Umfeld somit ein sehr gutes Gesamtergebnis aufweisen.

Im Branchenumfeld ist neben dem Niedrigzinsumfeld die Coronakrise als weiterer Belastungsfaktor geblieben. Die Neuanlage zu niedrigeren Zinsen führte zu niedrigeren laufenden Zinserträgen. Überdurchschnittlich profitierten die Pensions-einrichtungen mit Aktienanlagen, die insbesondere nach der Einführung eines wirksamen Impfstoffes an der breiten Markterholung teilnehmen konnten. In der Betrieblichen Altersversorgung tritt immer deutlicher zu Tage, dass das klassische auf Garantien basierende Modell einer grundsätzlichen Überarbeitung bedarf, damit die Chancen auf Überschüsse an die Mitglieder gewahrt bleiben. Erste Anbieter in der BAV denken über eine Senkung des Garantieniveaus zu Gunsten einer ertragsorientierten Kapitalanlage nach.

Nach Aufstellung des Jahresabschlusses 2021 hat sich der Ukraine Konflikt zu einem Krieg entwickelt. Für die mittel- und langfristige Einschätzung kann die PKDW aktuell noch keine umfassende Antwort geben, dies bedarf einer ausführlicheren Analyse. Der Jahresabschluss 2021 ist nach Einschätzung der PKDW nicht tangiert, da die wesentlichen Ereignisse um den Ukraine Konflikt erst nach dem Bilanzstichtag erfolgten. Inflation und Zinsentwicklung sind aber in den Bewertungen zum Bilanzstichtag berücksichtigt.

Im Chancen- und Risikobericht wird dezidiert über die aktuelle Risikosituation berichtet. Aktuell werden die Auswirkungen des Konfliktes in wöchentlichen Sitzungen der Risikorunde sehr genau verfolgt. In dieser Runde wurde die deutliche Reduzierung der Bewertungsreserven (erheblich, aber nicht existenzgefährdend für die PKDW) besprochen.

Im Bereich des Jahresüberschusses ist eine deutliche Steigerung des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr eingetreten. Der Rohüberschuss ist mit 14,5 Mio. Euro deutlich höher als im Vorjahr – dies auch nach einer pauschalen Zuführung zur Deckungsrückstellung von insgesamt 1,4 Mio. Euro für die Biometrierückstellung und der Überführung der Barber-Rückstellung von 2,2 Mio. Euro in die Deckungsrückstellung. Die wirtschaftliche Finanzierung der pauschalen Biometrierückstellung erfolgt über das positive Kapitalanlagenergebnis. Die wirtschaftliche Finanzierung der umgebuchten Barber-Rückstellung erfolgt aus dem positiven sonstigen Ergebnis.

Wirtschaftliche Lage / Jahresüberschuss

Prognoseberichterstattung und Ausblick

Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2021 nach dem drastischen Einbruch im Vorjahr um voraussichtlich 6 % gewachsen. Die USA und China haben das Vorkrisenniveau bereits hinter sich gelassen. Die übrigen großen Wirtschaftsnationen hinken hinterher. Das Bruttoinlandsprodukt der Eurozone liegt etwa 2 % unter dem Niveau von 2019, im Vereinigten Königreich sind es sogar fast 4 %. Damit verschieben sich weiterhin die Gewichte in Richtung der Supermächte USA und China. Die Finanzmärkte schauten im Berichtsjahr nach vorne. Steigende Corona-Infektionszahlen, neue Virusvarianten und am Ende die Vorboten der Inflation führten nicht mehr zu starken Rückschlägen. Der MSCI World schloss mit einem Plus von 29 %, der DAX mit gut 16 %. Der US-Dollar gewann 7 % an Wert im Vergleich zum Euro gegenüber dem Vorjahr. Lediglich die Rentenmärkte verloren aufgrund des Zinsanstiegs.

Mit dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine im Februar 2022 ist der Krieg nach Europa zurückgekehrt und hat eine Krise besonderen Ausmaßes in Gang gesetzt. Der Krieg hat durch die Sanktionen gegen Russland starke Auswirkungen auf die Wirtschaft und die Konjunkturaussichten. Ökonomen rechnen mit einem heftigen Einbruch der russischen Wirtschaft. Aber auch in Deutschland und ganz Europa werden diese Sanktionen deutliche Spuren hinterlassen. Die Bedeutung Russlands ist für die deutsche Wirtschaft in den vergangenen Jahren gesunken. Der Anteil des Landes am gesamten deutschen Außenhandel lag nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 2021 bei 2,3 Prozent. Dennoch ist die Ukraine-Krise eine Belastung für die deutsche Wirtschaft.

Überall dort, wo die Preise aufgrund der Krise eklatant steigen, sind woanders Einsparungen zur Kompensation der Mehrausgaben zu erwarten, insbesondere dann, wenn die Krise länger anhält. Dies betrifft gleichermaßen die Mitgliedsunternehmen wie auch einzelne Mitglieder. Darüber hinaus könnte es bei Lieferengpässen auch zu Kurzarbeit in den verschiedensten Branchen oder im schlimmsten Fall zu Betriebs-schließungen oder Insolvenzen kommen. In Summe ist mit Blick auf die PKDW bei einer anhaltenden Krise mit einem deutlichen Beitragsrückgang zu rechnen.

In der Prognoserechnung der PKDW von Mitte Februar 2022 für das Jahr 2022 wurde ein positives Ergebnis geplant. Die geschätzte Maximaleinbuße von ca. 24 Mio. Euro ausbleiben der Beiträge würde sich nicht direkt als Verlust in gleicher Höhe in der Bilanz niederschlagen. Da die Beiträge Anwartschaften erzeugen und diese dann in eine Deckungsrückstellung umgerechnet werden, sind Beiträge kurzfristig bilanziell kaum wirksam. Lediglich die Verwaltungskosten in Höhe von 4 % sollten im Jahresabschluss fehlen. Dementsprechend würde der Rohüberschuss um knapp 1 Mio. Euro sinken.

Die weitere Entwicklung wird sehr genau beobachtet, insbesondere die langfristigen Auswirkungen von Inflation und hohen Energiepreisen. Eine Auswirkung auf die Beitragseinnahmen in 2022 wird für möglich gehalten.

Chancen- und Risikobericht

Das andauernde Niedrig- und Negativzinsumfeld ist weiterhin als einer der größten Risikofaktoren für Lebensversicherer und Pensionskassen und damit auch für die PKDW anzusehen.

Durch den weiteren Ausbau der renditestarken, aber durch höhere Schwankungsrisiken nicht risikolosen Anlageklassen in der Kapitalanlage steuerte die PKDW im vergangenen Jahr das Risiko tiefer Anlagezinsen. Die strategische Aktienquote inklusive Private Equity wurde bezogen auf den Gesamtwert der Kapitalanlagen auf 13 % erhöht. Die PKDW investiert dabei i. d. R. nicht in Einzeltitel, sondern in breit gestreute Aktienfonds. Moderat höhere kurzfristige Risiken werden in Kauf genommen, um die langfristige Ertragskraft zu steigern. Die PKDW versucht im Rahmen der möglichen Diversifikation die Risiken zu reduzieren.

Im Geschäftsjahr 2021 lag die Nettoverzinsung bei 3,13 % und damit oberhalb der geforderten passivseitigen Verzinsung zum 31.12.2021 von 2,73 %. Insgesamt wurde 2021 ein Rohüberschuss in Höhe von 14,5 Mio. Euro festgestellt. Es erfolgt keine Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung. Der gesamte Rohüberschuss fließt in die Verlustrücklage ein.

Weiterhin nehmen die aufsichtsrechtlichen Anforderungen, die Tendenz zur Langlebigkeit sowie die Rechtsprechung in der BAV Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung und somit auf die Risikolage der PKDW.

Regulatorische Anforderungen an das Risikomanagement der Pensionskassen

Die PKDW unterliegt als regulierte Pensionskasse und Einrichtung der Betrieblichen Altersversorgung (EbAV) dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG).

Die EbAV-II-Richtlinie, die seit Januar 2019 gültig ist, setzt aufsichtsrechtliche Mindeststandards für EbAV. Während die Solvenzanforderungen im Vergleich zur Vorgängerrichtlinie gleichgeblieben sind, wurden neue Governance- und Informationspflichten eingeführt. EbAV sind demnach u. a. verpflichtet, regelmäßig (alle 3 Jahre) eine eigene Risikobeurteilung (ERB) vorzunehmen und zu dokumentieren. Darüber hinaus hat die PKDW im Rahmen der EbAV-II-Richtlinie zu entscheiden »ob und auf welche Weise ökologische, soziale und die Unternehmensführung betreffende Faktoren in Bezug auf die Vermögenswerte bei Anlageentscheidungen berücksichtigt werden« (§ 234a VAG). Im Dezember 2019 hat die BaFin zusätzlich ein Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken veröffentlicht. Das Merkblatt soll das Risikoverständnis in Bezug auf die ESG-Risiken stärken.

ESG-Grundsätze in der Anlagepolitik

Die PKDW berücksichtigt die ESG-Grundsätze in ihrer Anlagepolitik bereits seit vielen Jahren. Die ESG-Strategie der PKDW wird fortlaufend unter Beachtung der regulatorischen Anforderungen (Taxonomie) sowie Chancen und Risiken in Bezug auf ESG-Kriterien weiterentwickelt. Aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen wird voraussichtlich mit-

Chancen- und Risikobericht

tel- und langfristig eine noch stärkere Fokussierung auf die ESG-Kriterien notwendig sein. Marktweit fehlt es aber bisher an Methoden, um (finanzielle) Auswirkungen von ESG-Risiken nicht nur isoliert zu bestimmen, sondern auch in die Methodik des eigenen Risikomanagements zu integrieren.

Eigene Risikobeurteilung 2021

Die PKDW hat im Jahr 2021 die erste (regelmäßige) eigene Risikobeurteilung (ERB) durchgeführt. Den Schwerpunkt der ERB bildete die Beurteilung des gesamten Finanzierungsbedarfs und die Beschreibung getroffener Maßnahmen zu dessen Bedeckung. Im Rahmen der ERB sollte laut § 234d VAG untersucht werden, ob die bestehenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva, Kapitalausstattung sowie der Risikotragfähigkeit auch künftig und auch unter Berücksichtigung von Risiken erfüllt werden. Die Beurteilungen in der ERB basieren auf den handels- bzw. aufsichtsrechtlich vorgegebenen Bewertungsmethoden sowie auch auf Projektionen und Prognoserechnungen der Bilanz, GuV und der gesetzlichen Kapitalanforderungen mit einem Betrachtungszeitraum von mindestens 5 Jahren.

Die PKDW hat für eine Prognose der langfristigen Kapitalanforderung unter Risikoaspekten ein eigenes langfristig ausgerichtetes Prognosetool »Modell 2050« entwickelt. Im Rahmen der ERB erfolgte u. a. auch die Beurteilung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems der PKDW, der neuen Risiken im Zusammenhang mit ESG-Kriterien, der Risiken aus Sicht der Versorgungsanwärter und Versorgungsempfänger,

Gegenmaßnahmen sowie der Mechanismen, die zum Schutz der Anwartschaften und Ansprüche auf Versorgungsleistungen bestehen.

Die im Jahr 2021 durchgeführte ERB gelangt zu folgendem Fazit: Insgesamt ist die PKDW aus Risikosicht gesehen gut für die Zukunft gerüstet. Wie bei jedem anderen Lebensversicherer ist der größte Treiber für wesentliche Risiken (insbesondere Zinsen unter Verpflichtungsniveau) die Niedrigzinsphase. Mit den bereits getroffenen Maßnahmen zur Stärkung der Ertragskraft auf der Aktivseite in Verbindung mit einer Anpassung der Rechnungsgrundlagen auf der Passivseite, ist aus heutiger Sicht eine ausreichende Weichenstellung für die mittel- und langfristige Zukunft erfolgt. Die Konsolidierung ist zwar ausreichend, führt aber wahrscheinlich in den nächsten Jahren nicht zu der Möglichkeit größere Überschüsse ausweisen zu können. Aus heutiger Sicht sind die Maßnahmen folglich ausreichend, ohne zu einer Übersanierung zu führen. Langfristig ist damit zu rechnen, dass die Gesamttrendite der Aktivseite deutlich über den passivseitigen Anforderungen liegen wird. Selbst bei höheren sich manifestierenden Risiken ist also eine langfristig positive Prognose zu erwarten. Aus der ERB ergeben sich keine Handlungsempfehlungen an die Geschäftsleitung, die über die bisher erfolgreich implementierten Prozesse (Neuproduktprozess, Risikocontrolling, Geschäftsstrategie etc.) hinausgehen. Insbesondere die Geschäfts- und Risikostrategie stehen miteinander im Einklang und tragen den Bedürfnissen der Versicherten Rechnung.

Chancen- und Risikobericht

Langlebigkeit

Seit einigen Jahren ist insbesondere im Bestand der männlichen Rentner eine Tendenz zu einer längeren Lebenserwartung zu beobachten. Die PKDW hat die Verstärkung der biometrischen Rechnungsgrundlagen der Alttarife geprüft, in welchen die Sterblichkeitserwartungen auf Basis früherer Sterblichkeitsauswertungen kalkuliert sind. Zum 31.12.2020 betrug die pauschale Rückstellung 20,4 Mio. Euro. Im Jahr 2021 wurden weitere 1,4 Mio. Euro hinzugefügt. Diese Rückstellung soll zur Verstärkung der Biometrie in den Altтарifen dienen. Bis zum Zielbetrag von 22,8 Mio. Euro sind noch 1 Mio. Euro offen.

Insolvenzsicherungspflicht von Pensionskassenzusagen

Ab 2021 sind auch Pensionskassenzusagen beitragspflichtig beim Pensionssicherungsverein (PSV). Die dadurch auf die Kassenfirmen zukommende organisatorische und finanzielle Belastung mindert die Attraktivität des Durchführungswegs Pensionskasse. Der organisatorischen Belastung der Arbeitgeber steuert die PKDW durch standardisierte Datenlieferung an die Kassenfirmen gegen. Die finanzielle Belastung wird sich nach ersten Auswertungen im vertretbaren Rahmen bewegen. Aus Sicht der Versicherten hat die Absicherung über den PSV hingegen Vorteile und kann den personalpolitisch positiven Effekt einer BAV weiter verstärken.

Risikomanagement der PKDW

Das Risikomanagement der PKDW hat die Aufgabe hinsichtlich der Kapitalanlagentätigkeit insbesondere die Sicherheit, Rentabilität und Liquidität der Vermögensanlagen im Sinne der Versicherten zu steuern, um eine jederzeitige und dauerhafte Erfüllbarkeit der Versicherungsverträge zu gewährleisten.

Die Kernaufgaben des Risikomanagements, u. a. Festlegung der Risikotoleranz, obliegen dem Vorstand. Die gesamte Geschäftsleitung fördert eine starke Risikokultur auf jeder Ebene der Organisation. Die URCF (Unabhängige Risikocontrollingfunktion) unterstützt den Gesamtvorstand bei der Handhabung des Risikomanagementsystems und bei der Planung und Weiterentwicklung der PKDW. Der Aufsichtsrat überwacht regelmäßig die Risiko- und Kapitalanlageprofile. Die Risikoverantwortlichen, die mit dem Aufbau sowie der Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung der wesentlichen Risiken betraut sind, sind zuständig für die in ihrem jeweiligen Sachbereich aufkommenden Risiken und beziehen bei der Ermittlung und Bewertung der Risiken gegebenenfalls die gesamte Mitarbeiterschaft mit ein. Die Risiken werden an das Risikomanagement in Form der Risikoinventur oder ad hoc gemeldet.

Die wesentlichen Schwerpunkte im Risikomanagement der PKDW sind die Nutzung eines Risikotragfähigkeitskonzeptes, regelmäßige Risikoüberwachung und -bewertung unter Verwendung geeigneter Bewertungs- und Steuerungsmethoden sowie die hohe Transparenz des Risikomanagementsystems.

Chancen- und Risikobericht

Parallel zu den aufsichtsrechtlichen Anforderungen und Stresstests, insbesondere Solvabilität und Bedeckung, verwendet die PKDW im Risikomanagement das Risikotragfähigkeitskonzept. Das Risikotragfähigkeitskonzept zeichnet sich dadurch aus, dass auf Jahressicht alle wesentlichen Risiken mit Risikodeckungsmasse unterlegt werden. Die Komponenten der Risikodeckungsmasse sind Teile des Eigenkapitals, der stillen Reserven sowie des erwarteten Ergebnisses des Geschäftsjahres. Auf der Risikoseite werden wesentliche Risiken identifiziert und klassifiziert. Je Risikoklasse wird der Value at Risk (VaR) ermittelt. In den Gesamt-VaR fließen zusätzlich die Korrelationen der Risikoklassen untereinander ein. Die VaR für die einzelnen Risikoklassen und der Gesamt-VaR werden monatlich berechnet und der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt.

Das Risikomanagement der PKDW wurde im vergangenen Jahr um das »Modell 2050« erweitert. Das »Modell 2050« ist ein deterministisches Prognosetool zur Abschätzung der langfristig zu erwartenden Finanzlage und fußt auf den Ansätzen der BaFin-Prognose, erweitert um Stresskomponenten. Der Betrachtungszeitraum des »Modells 2050« reicht bis zum Jahresabschluss 2050. Unter Berücksichtigung der Stressannahmen ermöglicht das Modell die Erstellung verkürzter Bilanzen mit Hilfe von Prognosen der Aktiv- und der Passivseite bis zum Jahr 2050. Ziel des Modells ist es, Aussagen über die langfristige Geschäftserwartung der PKDW unter Risikoaspekten zu gewinnen. Das Prognosetool »Modell 2050« wurde im vergangenen Jahr u. a. im Rahmen der ERB zur Beurteilung des künftigen Finanzierungsbedarfs verwendet.

Einen Überblick über die Risiken, denen die PKDW ausgesetzt ist, gibt die nachfolgende Aufstellung, deren Darstellung an der Wertschöpfungskette orientiert ist:

1. Beratung von Kassenfirmen

Als Hauptrisiko identifiziert die PKDW das Ausbleiben von Neugeschäft.

Dafür sind vor allem Reputationsrisiken sowie strategische Risiken verantwortlich. Gemessen wird das Risiko u. a. an der monatlich geführten Neumitgliederstatistik.

2. Anmeldung von Mitgliedern durch Kassenfirmen

Das Hauptrisiko ist die Verletzung vertraglicher Nebenpflichten und eine fehlerhafte Kalkulation.

Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um versicherungstechnische und operationelle Risiken. Steuerungsinstrumente sind die Allgemeinen Versicherungsbedingungen, Tarifbedingungen, Satzung und die Technischen Geschäftspläne.

Chancen- und Risikobericht

3. Abwicklung/Organisation

Das Hauptrisiko in diesem Bereich ist die technische und wirtschaftliche Verfehlung der Technischen Geschäftspläne.

Dabei handelt es sich vor allem um operationelle und versicherungstechnische Risiken. Gemessen wird das Risiko im Wesentlichen über das versicherungsmathematische Gutachten. Ziel ist die Generierung eines Überschusses aus Biometrie und Verwaltungskosten.

4. Kapitalanlage

Im Bereich der Kapitalanlage steht bei der Risikobetrachtung das Risiko aufsichtsrechtliche, bilanzielle und wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu verfehlen im Vordergrund.

Die PKDW legt die ihr anvertrauten Gelder im Wesentlichen in den Bereichen festverzinsliche Wertpapiere, Aktien/Beteiligungen und Immobilien an. Basiswährung der Anlagen ist der Euro.

Die Geschäftspolitik der PKDW ist unverändert darauf ausgerichtet, die tarifgemäße Verzinsung durch langfristig stabile Ergebnisquellen abzusichern. Bei der Kapitalanlagestrategie orientiert sich die PKDW u. a. an einem ALM-Ansatz.

Im Folgenden wird über die Risiken in den ausgewählten Assetklassen berichtet:

Der überwiegende Anteil des Gesamtportfolios der PKDW ist im Bereich langlaufender festverzinslicher Wertpapiere angelegt. Am Ende des Jahres betrug der Anteil rund 75 % (inkl. ABS). Die Risiken in diesem Bereich sind das Kreditrisiko und das Konzentrationsrisiko.

Der Großteil der Wertpapiere im festverzinslichen Bereich ist bei deutschen bzw. europäischen Kreditinstituten mit sehr guter oder guter Bonität angelegt. Die PKDW legt Wert auf die Systemrelevanz, separate Sicherheiten und/oder Deckung durch Einlagensicherungssysteme. Das Durchschnittsrating lag im Rentendirektbestand zum Jahresende 2021 bei A. Ca. 91,9 % (Vj. 92,3 %) der Kapitalanlagen im Rentenbestand haben ein Investmentgraderating. Das Portfolio der PKDW wird in Bezug auf die Länder- und Emittentenebene als breit gestreut angesehen.

Die Erwirtschaftung einer auskömmlichen Rendite in diesem Bereich stellt im andauernden Niedrig- und Negativzinsumfeld eine Herausforderung für die PKDW dar. Bei den Neuanlagen im Direktbestand ließ sich im Jahresverlauf 2021 die Rendite von 1,53 % (Vorjahr 1,98 %) erzielen. Im Jahr 2021 konnte die PKDW noch auf ältere und damit höher verzinsliche Papiere in ihrer Bilanz zurückgreifen, die zu einer höheren durchschnittlichen Verzinsung beigetragen haben. Insofern lag am Ende des Jahres die durchschnittlich erzielte Rendite im Bereich festverzinslicher Wertpapiere bei 2,97 % (Vorjahr 3,15 %), derzeit noch oberhalb der geforderten passivseitigen Verpflichtung von 2,73 %.

Chancen- und Risikobericht

Die andauernde Niedrig- und Negativzinsphase wird aus heutiger Sicht als der größte Risikotreiber der PKDW angesehen. Es ist weiterhin kaum möglich ausschließlich durch Neuanlage im festverzinslichen Anlagesegment eine auskömmliche Rendite zu erzielen. Das Ausweichen auf andere Anlageklassen verändert das Risikoprofil. Darüber hinaus grenzen die regulatorischen Vorgaben die PKDW bei den Anlageentscheidungen zusätzlich ein. Der Großteil der Kapitalanlagen muss weiterhin im festverzinslichen Bereich mit ausreichenden Sicherungssystemen angelegt werden.

Kurzfristig ist aber auch ein signifikanter Zinsanstieg als Risiko zu sehen. Ein solcher Zinsanstieg würde zwar den Renditedruck wieder nehmen, dafür aber die stillen Reserven der Rentenpapiere stark reduzieren. Mit hoher Wahrscheinlichkeit würde dies auch die Marktwerte der alternativen Anlageklassen negativ beeinflussen.

Aktien und Beteiligungen

Angesichts der bilanziellen und wirtschaftlichen Risiken geht die PKDW Aktien- und Private-Equity-Anlagen nur innerhalb von festgelegten der BaFin gemeldeten Quoten ein. Diese Anlagekategorien werden von Banken und spezialisierten Wertpapierhäusern im Wesentlichen im Rahmen von Spezialfondsmandaten verwaltet. Die PKDW ist in den Anlageausschüssen dieser Fonds vertreten und steuert hierüber auch die Risikosituation.

Zur Renditeerhöhung wurde im vergangenen Jahr der Anteil an Aktien und Private-Equity-Beteiligungen erhöht, dabei wird über verschiedene Anlageschwerpunkte gestreut. Bei den Private-Equity-Anlagen wird zudem durch das kontinuierliche Zeichnen neuer Fonds eine zeitliche Diversifikation erreicht. Die genannten Maßnahmen dienen zur Senkung der Volatilität dieser Anlageklassen.

Emerging Markets

In Zeiten der Niedrig- und Negativbondzinsen ist diese Anlageklasse ein zunehmend wichtiger Bestandteil des Portfolios der PKDW, denn über die kurzfristige Volatilität hinausblickend gehört sie langfristig, sofern sich die makroökonomischen Bedingungen nicht verschlechtern, zu den Renditetreibern. Doch die Investition in diese Anlageklasse führt auch zu einem erhöhten Risikoprofil. Die Risiken der Emerging Markets sind z. B. Währungsrisiko, höhere Ausfallrisiken und politische Risiken. Die Emerging Markets Investments werden von Banken und spezialisierten Wertpapierhäusern im Rahmen von Spezialfondsmandaten verwaltet.

Immobilien

Bei Immobilien bestehen unter Risikogesichtspunkten insbesondere Vermietungs- und langfristige Ergebnisrisiken. Beide Risiken werden durch laufende Überwachung der Immobilienanlagen aktiv gesteuert. Die Vermietungsrisiken werden insbesondere durch eine sorgfältige Auswahl der Mieter (z. B. durch Einholung von Bonitätsauskünften) sowie ein zeitnahes, standardisiertes Mahnwesen reduziert.

Chancen- und Risikobericht

Die im Immobilienmarkt vorhandenen Risiken beobachtet die PKDW weiterhin sorgfältig und nimmt bei Überschreiten von bestimmten Risikowerten zusätzliche Wertberichtigungen vor. Die PKDW steuert das langfristige Ergebnisrisiko der Immobilienanlage durch eine zeitliche und nutzungsorientierte (aktueller Schwerpunkt bei Wohnimmobilien) Streuung von Immobilienengagements und eine laufende Ergebniskontrolle.

5. Leistungseintritt

Das Hauptrisiko ist, dass die Leistungen nicht erbracht werden können, weil Mittel nicht verfügbar sind (Liquiditätsrisiko). Im Rahmen des Liquiditätsrisikos wird geprüft, ob auf Sicht eines Jahres ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stehen, um die Zahlungsausgänge des Jahres abzudecken. Das Liquiditätsrisiko spielt für die PKDW aktuell aufgrund der guten Beitragsentwicklung eine untergeordnete Rolle.

6. Rentenphase

Gemeint sind Risiken aus betriebsrenten- oder sozialversicherungsrechtlichen Normen zur Höhe und Zusammensetzung der Rentenleistungen sowie Risiken der Biometrie.

Dabei steht das Langlebigkeitsrisiko als versicherungstechnisches Risiko im Mittelpunkt. Die PKDW beschäftigt sich mit der Verstärkung der biometrischen Rechnungsgrundlagen.

Neben den bereits genannten versicherungstechnischen Risiken spielen in der PKDW rechtliche Risiken, insbesondere aus

Leistungsherabsetzung und Rentenanpassungsprüfungsverpflichtung der Arbeitgeber eine z.T. wesentliche indirekte Rolle für die künftigen Beitragseinnahmen. Eine unmittelbare Betroffenheit der Pensionskasse besteht nicht.

Ausblick und Chancen

Die oben genannten Risiken werden die PKDW weiter begleiten.

Das durchschnittliche Zins- und Renditeniveau an den europäischen Rentenmärkten wird auch im Jahr 2022 niedrig bleiben. Die Ankündigung der EZB an der expansiven Geldpolitik festzuhalten, wird weiter einen renditedämpfenden Einfluss haben. Trotz einer weltweiten Konjunkturerholung und höherer Inflation sieht die EZB weiterhin die Notwendigkeit einer expansiven geldpolitischen Ausrichtung, um die wirtschaftliche Entwicklung im Euro-Raum zu unterstützen. Demzufolge wird auch im Jahr 2022 für die PKDW eine auskömmliche Rendite nur mit erhöhtem Risiko zu erzielen sein. Moderat höhere kurzfristige Risiken werden weiterhin in Kauf genommen, um die langfristige Ertragskraft zu steigern.

Auf die fortschreitende wirtschaftliche Erholung und steigende Inflation reagieren die Zentralbanken jedoch uneinheitlich. Die US-Zentralbank Fed hat im Jahr 2022 vor, ihre bisherige expansive Geldpolitik deutlich zu straffen. Die Anleihekäufe der Fed, die die Inflation zusätzlich antreiben, werden im Frühjahr

Chancen- und Risikobericht

gestoppt. Darüber hinaus wurden von ihr mehrere Anhebungen des US-Leitzinses in Aussicht gestellt. Insgesamt könnten die Erfolge bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie, fortschreitende volkswirtschaftliche Erholung und die steigende Inflation im nächsten Jahr den weltweiten Trend zur Zins- und Renditeerhöhung weiter verstärken.

Die globale Corona-Pandemie bleibt weiter ein Risikofaktor. Die weltweit zu beobachtenden Delta- und Omikron-Varianten des Corona-Virus mit ihren sehr schnell wachsenden Infektionsraten stellen weiterhin die meisten Volkswirtschaften vor große Herausforderungen. Die Wirtschaft und die Märkte sind von der Normalität noch weit entfernt, da die Entwicklung durch die Beschränkungen zur Bekämpfung der Infektionszahlen belastet wird. Die Lieferengpässe bei wichtigen Vorleistungsgütern und Rohstoffen und der damit einhergehende Preisdruck dämpfen die Weltkonjunktur. Laut dem IWF-Bericht hat der Wiederaufschwung begonnen, die wirtschaftlichen Folgen der globalen Pandemie könnten jedoch noch jahrelang nachwirken.

Auch geopolitische Entwicklungen, wie eine Verschärfung des Ukraine Konflikts oder ein Handelsstreit mit China, könnten gegebenenfalls die Kapitalmärkte stark beeinflussen und damit auch ein Risiko für die PKDW darstellen.

Die PKDW plant einen neuen Tarif einzuführen. Hierbei wird neben einer tarifgemäßen Rente analog zum altbekannten »Tarif A« ein Teil der Beiträge in Fonds angelegt. Durch diese Aufspaltung der Beiträge ist eine dauerhaft größere Rendite für die Versicherten zu erwarten. Dieses moderne Tarifmodell eröffnet die Chance eines nachhaltigen Wachstums der PKDW und der Gewinnung neuer kapitalmarktaffinen Kassenfirmen.

Update 15.03.2022: Nach Erstellung des obigen Textes hat sich der oben erwähnte Ukraine Konflikt zu einem Krieg entwickelt. Die angestiegenen geopolitischen Risiken, infolge des Ukraine-Russland-Krieges, haben u. a. Auswirkungen auf die europäische Wirtschaft, die Rohstoff- sowie Finanzmärkte und somit auch auf die zu erwartende Geschäftsentwicklung der PKDW.

Als Reaktion auf die russische Invasion in die Ukraine haben die USA und die Europäische Union verschiedene wirtschaftliche Sanktionen, u. a. den Ausschluss aus Swift, gegen Russland verabschiedet. Auch viele Unternehmen aus den westlichen Industriestaaten stellen die Produktion in Russland ein oder stoppen den Export dorthin. Ökonomen rechnen im Jahr 2022 mit einem heftigen Einbruch der russischen Wirtschaft aufgrund der Sanktionen, aber auch mit einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums oder sogar

Chancen- und Risikobericht

einer Rezession in Deutschland und Europa. Die derzeit angespannte Versorgungslage im Rohstoffsektor könnte durch den eingeschränkten Handel mit Rohstoffen aus Russland weiter verstärkt werden. Russland spielte bisher bei der Versorgung mit Rohstoffen eine wichtige Rolle.

Der Ukraine-Russland-Krieg sorgt für große Unsicherheit und hohe Kursschwankungen an den Finanz- und Rohstoffmärkten. Die Aktienmärkte weltweit stehen unter Druck. Vor allem in Europa tendieren die Börsen deutlich abwärts. An den Devisen- und Rentenmärkten wird Sicherheit gefragt. An den Rohstoffmärkten sorgte die Furcht vor Lieferausfällen für große Verwerfungen, u. a. bei Weizen, Öl und Gas, gab es die größten Preissprünge seit mehreren Jahren. Insgesamt sind die Preise bei vielen Rohstoffen deutlich angezogen.

Die Geschäftsentwicklung der PKDW ist durch Verluste an den Kapitalmärkten und eventuelle Beitragseinbrüche vom Ukraine-Russland-Krieg betroffen. Der Wertverfall bei Aktien, Fonds und Anleihen fiel jedoch durch weltweite Diversifikation im Vergleich zu einer vollständigen Konzentration auf den DAX oder EuroStoxx50 bisher moderater aus. Durch die stillen Re-

serven und eine nicht unwahrscheinliche (teilweise) Erholung der Kapitalmärkte zum Jahresende ist es zu erwarten, dass auf Abschreibungen verzichtet werden kann. Zum Stichtag 28.02.2022 sind noch rund 70 % der am 31.12.2021 sehr komfortablen stillen Reserven vorhanden, wobei der größte Teil des Rückgangs auf den Zinsanstieg bei den Anleihen beruht. Neben der bilanziell gesehen negativen Auswirkung wird der Zinsanstieg die Renditeerwartung in der Neuanlage erhöhen und ist deshalb langfristig sogar positiv zu bewerten. Auch die von der PKDW direkt gehaltenen Immobilien sind nach aktuellem Kenntnisstand vom Ukrainekrieg nicht betroffen. Sie liegen ausschließlich in Deutschland und die Gewerbeimmobilien haben keine russischen oder ukrainischen Ankermieter. Die Immobilienfonds sind nach aktuellem Kenntnisstand, wenn überhaupt, nur marginal betroffen.

Als zweite mögliche Auswirkung kommt ein Beitragsverlust auf Grund insolventer Trägerunternehmen oder Kurzarbeit in Betracht. Es ist wahrscheinlich, dass einige Unternehmen auf Grund von zusammenbrechenden Lieferketten, erhöhter Rohstoff- und Energiepreise oder abzuschreibender Investitionen in Russland in Schwierigkeiten geraten. Die Erfahrungen aus der Finanzkrise 2008 und die große Anzahl der Trägerunternehmen begründen die Hoffnung, dass der Beitragsverlust moderat sein wird.

Chancen- und Risikobericht

Die Risikoauslastung der PKDW ist, wie es bei einem solchen Kapitalmarktumfeld zu erwarten ist, angestiegen, liegt aber immer noch nicht in einem besorgniserregenden Bereich. Insgesamt besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass sich der Ukrainekrieg negativ auf die Geschäftsentwicklung der PKDW auswirkt, nach aktueller Sachlage reichen die Reserven aber aus, sodass die Bilanz zum 31.12.2022 keine Verluste ausweisen sollte.

Durch die stillen Reserven und eine nicht unwahrscheinliche (teilweise) Erholung der Kapitalmärkte zum Jahresende ist zu erwarten, dass auf Abschreibungen verzichtet werden kann. Zum Stichtag 28.02.2022 sind noch rund 70 % der am 31.12.2021 sehr komfortablen stillen Reserven vorhanden.

**Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen)
im Geschäftsjahr 2021**

| | Anwärter | | Invaliden- und Altersrenten | | | Hinterbliebenenrenten | | | | | |
|---|----------|--------|-----------------------------|--------|--|-----------------------|--------|--------|--------------------------------------|---------|--------|
| | Männer | Frauen | Männer | Frauen | Summe der Jahresrenten ²⁾ Euro | Witwen | Witwer | Waisen | Summe der Jahresrenten ²⁾ | | |
| | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Anzahl | | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Euro | Euro | Euro |
| I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres | 47.581 | 28.088 | 11.231 | 4.505 | 52.566.591 | 3.780 | 196 | 167 | 7.865.954 | 339.795 | 80.442 |
| II. Zugang während des Geschäftsjahres | | | | | | | | | | | |
| 1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern | 1.210 | 695 | 1.065 | 652 | 3.799.008 | 241 | 17 | 15 | 583.344 | 26.692 | 8.903 |
| 2. sonstiger Zugang ¹⁾ | 5 | 9 | 0 | 1 | 34.460 | | | | | | |
| 3. gesamter Zugang | 1.215 | 704 | 1.065 | 653 | 3.833.468 | 241 | 17 | 15 | 583.344 | 26.692 | 8.903 |
| III. Abgang während des Geschäftsjahres | | | | | | | | | | | |
| 1. Tod | 106 | 25 | 410 | 100 | 1.842.348 | 229 | 15 | 0 | 431.570 | 27.349 | 0 |
| 2. Beginn der Altersrente | 1.029 | 632 | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| 3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität) | 32 | 16 | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| 4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf | - | - | 270 | 256 | 1.088 | 0 | 1 | 25 | 0 | 1.740 | 10.183 |
| 5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen | 15 | 16 | | | | | | | | | |
| 6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen | 18 | 7 | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| 7. sonstiger Abgang | 8 | 9 | 0 | 1 | 351.525 | 0 | 1 | 0 | 1.874 | 74.404 | 157 |
| 8. gesamter Abgang | 1.208 | 705 | 680 | 357 | 2.194.961 | 229 | 17 | 25 | 433.444 | 103.493 | 10.340 |
| IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 47.588 | 28.087 | 11.616 | 4.801 | 54.205.098 | 3.792 | 196 | 157 | 8.015.854 | 262.994 | 79.005 |
| davon | | | | | | | | | | | |
| 1. beitragsfreie Anwartschaften | 17.606 | 13.806 | | | | | | | | | |
| 2. in Rückdeckung gegeben | | | | | | | | | | | |

¹⁾ z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente

²⁾ Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

Jahresabschluss 2021

Bilanz zum 31. Dezember 2021
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**
Anhang

Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft
vormals Pensionskasse der chemischen Industrie Deutschlands, 47051 Duisburg
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

| AKTIVA | | | | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|----------------------|-----------------------|----------------------|------------------|-----------------------|
| | Euro | Euro | Euro | Euro | Euro |
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | | 243.650,77 | 91.135,63 |
| B. Kapitalanlagen | | | | | |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | | 141.298.021,74 | | 136.654.558,21 |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | 40.801.766,74 | | | 40.801.766,74 |
| 2. Beteiligungen | | <u>141.809.315,45</u> | 182.611.082,19 | | <u>120.373.007,84</u> |
| III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | | 665.731.079,98 | | 561.305.099,88 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | | 665.079.894,34 | | 681.882.686,36 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 378.241.493,16 | | | | 418.406.616,54 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | <u>67.915.467,89</u> | 446.156.961,05 | | | <u>81.866.630,34</u> |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | | | 0,00 | 1.776.967.935,37 | 0,00 |
| C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice | | | | 519.579,42 | 463.359,51 |
| D. Forderungen | | | | | |
| I. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft an: Versicherungsnehmer | | | 2.754.467,15 | | 3.423.452,48 |
| II. Sonstige Forderungen | | | <u>5.937.416,89</u> | 8.691.884,04 | <u>8.585.670,42</u> |
| davon: | | | | | |
| an verbundene Unternehmen: | | | 1.336.246,58 Euro | | (3.899.874,76) |
| an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: | | | 0,00 Euro | | (0,00) |
| E. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | | |
| I. Sachanlagen und Vorräte | | | 234.241,63 | | 302.021,18 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | | | <u>16.824.930,57</u> | 17.059.172,20 | <u>8.805.375,91</u> |
| F. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | | 11.857.920,81 | | 13.603.674,56 |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | | | <u>260.307,17</u> | 12.118.227,98 | <u>299.854,97</u> |
| Summe der Aktiva | | | | 2.139.509.553,71 | 2.076.864.910,57 |

Ich bestätige hiermit gemäß § 128 VAG, dass die in den Vermögensverzeichnissen aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Gelsenkirchen, den 25. März 2022
Der Treuhänder
Dr. Reiner Foer

Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft
vormals Pensionskasse der chemischen Industrie Deutschlands, 47051 Duisburg
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

| PASSIVA | | | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|--|------------------|----------------------|------------------|----------------------|
| | Euro | Euro | Euro | Euro |
| A. Eigenkapital | | | | |
| Gewinnrücklagen | | | 82.674.769,34 | 68.173.945,07 |
| Verlustrücklage gemäß § 193 VAG | | | | |
| B. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| I. Deckungsrückstellung | 1.999.509.218,00 | | | 1.947.504.547,00 |
| II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | 1.029.111,56 | | 1.033.268,35 |
| III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | <u>37.697.076,54</u> | 2.038.235.406,10 | <u>38.619.747,03</u> |
| C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird | | | 519.579,42 | 463.359,51 |
| Deckungsrückstellung | | | | |
| D. Andere Rückstellungen | | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 4.307.161,00 | | | 3.815.590,00 |
| II. Sonstige Rückstellungen | | <u>806.472,79</u> | 5.113.633,79 | <u>5.515.779,45</u> |
| E. Andere Verbindlichkeiten | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern | 475.101,23 | | | 512.148,32 |
| II. Sonstige Verbindlichkeiten | 12.491.063,83 | | 12.966.165,06 | 11.226.525,84 |
| davon: | | | | |
| aus Steuern: | | 56.497,55 Euro | | (31.618,24) |
| im Rahmen der sozialen Sicherheit: | | 0,00 Euro | | (0,00) |
| an verbundene Unternehmen: | | 788.179,65 Euro | | (1.015.614,45) |
| Summe der Passiva | | | 2.139.509.553,71 | 2.076.864.910,57 |

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellungen nach dem zuletzt am 15.12.2021 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden sind.

Köln, 28. März 2022
Die Verantwortliche Aktuarin
Katja Jucht

Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft
 vormals Pensionskasse der chemischen Industrie Deutschlands, 47051 Duisburg
 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021

| POSTEN | | | 2021 | 2020 |
|--|-------------------|---------------|---------------|----------------|
| | Euro | Euro | Euro | Euro |
| I. Versicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Verdiente Beiträge | | | 69.688.046,98 | 73.375.642,60 |
| 2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung | | | 922.670,49 | 1.657.394,25 |
| 3. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | |
| a) Erträge aus Beteiligungen | | 10.292.117,51 | | 6.303.952,29 |
| davon: aus verbundenen Unternehmen | 1.336.246,58 Euro | | | (1.499.874,76) |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | | | | |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 14.055.255,70 | | | 13.521.090,67 |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 44.269.454,54 | 58.324.710,24 | | 52.212.775,66 |
| c) Erträge aus Zuschreibungen | | 1.171.580,35 | | 108.455,29 |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 6.987.531,17 | 76.775.939,27 | 7.149.727,62 |
| 4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen | | | 25.731,43 | 9.408,08 |
| 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge | | | 0,28 | 0,00 |
| 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | 69.298.236,13 | | 69.687.130,49 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | -4.156,79 | 69.294.079,34 | -282.168,22 |
| 7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen | | | | |
| Deckungsrückstellung | | | 52.060.890,91 | 64.917.566,30 |
| 8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen | | | 0,00 | 0,00 |
| 9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | | | |
| a) Abschlussaufwendungen | | 789.170,73 | | 743.146,48 |
| b) Verwaltungsaufwendungen | | 2.120.702,70 | 2.909.873,43 | 2.088.459,32 |
| 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | | 7.496.180,56 | | 8.044.131,32 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | | 4.343.429,67 | | 5.395.791,71 |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 37.818,35 | 11.877.428,58 | 384.704,86 |
| 11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen | | | 0,00 | 0,00 |
| 12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen | | | 203,98 | 0,00 |
| 13. Versicherungstechnisches Ergebnis | | | 11.269.912,21 | 3.359.684,20 |
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Sonstige Erträge | | 4.474.588,52 | | 205.184,80 |
| 2. Sonstige Aufwendungen | | 744.494,20 | 3.730.094,32 | 798.447,67 |
| 3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | 15.000.006,53 | 2.766.421,33 |
| 4. Sonstige Steuern | | | 499.182,26 | 487.604,47 |
| 5. Jahresüberschuss | | | 14.500.824,27 | 2.278.816,87 |
| 6. Einstellungen in Gewinnrücklagen | | | | |
| in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG | | | 14.500.824,27 | 2.278.816,87 |
| 7. Bilanzgewinn | | | 0,00 | 0,00 |

Anhang

Rechnungslegungsvorschriften

Jahresabschluss und Lagebericht sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches inklusive Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG), unter Beachtung des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils gültigen Fassung und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Grundstücke und Gebäude sind unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, ggf. vermindert um Abschreibungen nach §253 Abs. 3 Satz 1 HGB bzw. erhöht um Zuschreibungen nach §253 Abs. 5 Satz 1 HGB.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB und ggf. erhöht um Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB.

Aktien und Investmentanteile sowie Inhaberschuldverschreibungen werden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Die Bewertung von Kapitalanlagen des Anlagevermögens oder Umlaufvermögens erfolgt nach den Vorschriften gemäß § 341b Abs. 2 HGB. Wertpapiere des Anlagevermögens werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip (§341b Abs. 2 i. V. m.

§ 253 Abs. 3 Satz 5 und Abs. 5 HGB) bewertet. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden um Abschreibungen auf den Stichtagskurs gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB gemindert, sofern der Marktwert unter dem Buchwert liegt. Gem. § 253 Abs. 5 HGB sind ggf. Zuschreibungen vorzunehmen. Vorhandene Agien bei Inhaberschuldverschreibungen werden über die Laufzeit ratierlich aufgelöst.

Die sonstigen Ausleihungen werden gemäß § 341b Abs. 1 HGB i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 5 HGB zu Anschaffungskosten bilanziert. Auf die Anwendung des Wahlrechts für Namensschuldverschreibungen gem. § 341c Abs. 1 HGB wurde verzichtet. Vorhandene Agien bzw. Disagien werden über die Laufzeit ratierlich aufgelöst.

Die Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalwerten bilanziert.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden zum Zeitwert am Abschlussstichtag bewertet.

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer sowie sonstige Forderungen sind, ggf. nach Abschreibungen erkennbar zweifelhafter Einzelbeträge und nach Abzug pauschaler Wertberichtigungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos bei Forderungen an Versicherungsnehmer sowie Mieter, mit ihren Nominalwerten bzw. verbleibenden Nominalwerten bilanziert.

Anhang

Die Sachanlagen und die immateriellen Werte sind mit den Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die übrigen Aktivposten sind mit ihren Nominalwerten bilanziert, ggf. unter Berücksichtigung von Abschreibungen und Wertberichtigungen.

Die Deckungsrückstellung (Bilanzposten Passiva B.I.) und die Rückstellung für Beitragsrückgewähr sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen vom versicherungsmathematischen Sachverständigen geschäftsplangemäß errechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden für Beitragszahlungen bis 31.12.2003 die Richttafeln 1983 von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet, wobei der Rechnungszins in Höhe von 4 % für Altversicherungen in 2018 auf 3 % gesenkt wurde. Die für die einzelnen Teilbestände verwendeten Sterbewahrscheinlichkeiten wurden dabei entsprechend den Notwendigkeiten modifiziert. Zum 31.12.2021 wird mit einer weiteren Zuführung von 1.400.000 € die pauschale Rückstellung zur Biometrieverstärkung nochmals erhöht. Die Rückstellung dient zur Verstärkung der Biometrie in den Altтарifen, deren biometrische Rechnungsgrundlagen insbesondere für Langlebigerkeitsrisiken nicht ausreichend sicher erscheinen.

Die Rückstellung für Beitragsrückgewähr (RfB) ist eine versicherungstechnische Rückstellung. Diese Rückstellung bildet den handelsrechtlichen Wert der kollektiven Ansprüche der Versicherten auf künftige Überschusszuteilungen zum Bilanzstichtag ab. Die Beträge, die der RfB zugeführt werden, dürfen

nur für Zwecke der Überschussbeteiligung verwendet werden. Mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde können in Ausnahmefällen nicht festgelegte Teile der RfB zur Abwendung eines Notstandes verwendet werden.

Für Beitragszahlungen ab 01.01.2004 werden die biometrischen Rechnungsgrundlagen den Richttafeln 1998 bzw. 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck entnommen, wobei die Sterbewahrscheinlichkeiten für Rentner und Witwer auf bis zu 50 % reduziert wurden. Zusätzlich wurden die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten angepasst. Der Rechnungszins beträgt 3 % für Neuversicherungen bis 31.12.2006. Für Neumitglieder ab dem 01.01.2007 wird ein Rechnungszins von 2,25 %, für Neumitglieder ab dem 01.01.2012 ein Rechnungszins von 1,75 %, für Neumitglieder ab dem 01.01.2015 ein Rechnungszins von 1,25 %, für Neumitglieder ab dem 01.01.2017 ein Rechnungszins von 0,9 % und für Neumitglieder ab dem 01.01.2021 ein Rechnungszins von 0,25 % verwendet. Auf der Mitgliederversammlung am 26.06.2020 wurde eine Absenkung des Tarifizinses für alle Versicherten ab dem 01.01.2021 auf 0,4 % beschlossen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird in Höhe der geschätzten Zahlungsansprüche gebildet.

Die Deckungsrückstellung für die fondsgebundene Lebensversicherung errechnet sich einzelvertraglich nach der retrospektiven Methode aus dem Wert der am Bilanzstichtag vorhandenen Fondsanteile, wobei die Bewertung gemäß § 341d HGB mit dem Zeitwert erfolgt.

Anhang

Die Pensionsrückstellungen sind im Rahmen des § 253 Abs. 1 und 2 HGB nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und einem Rententrend von 2 % mit einem Rechnungszinssatz von 1,87 % p.a. ermittelt. Die ausgewiesenen Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (Anpassung gemäß BilRUG) ist um TEuro 389 (Unterschiedsbetrag gemäß

§ 253 Absatz 6 HGB) geringer als bei Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren in Höhe von 1,35 %.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe ihres voraussichtlichen Erfüllungsbetrages bilanziert.

Weitere Pflichtangaben

| Kapitalanlagen | 31.12.2021 | | 31.12.2020 | |
|------------------------------|------------------|------------------|----------------|----------------|
| | Buchwerte Euro | Zeitwerte Euro | Reserven Euro | Reserven Euro |
| Grundstücke | 141.298.021,74 | 217.855.000,00 | 76.556.978,26 | 61.818.441,79 |
| Beteiligungen | 182.611.082,19 | 238.925.829,65 | 56.314.747,46 | 36.330.935,40 |
| Aktien | 102.000,00 | 102.000,00 | 0,00 | 0,00 |
| Investmentanteile | 665.629.079,98 | 801.689.726,70 | 136.060.646,72 | 107.177.730,86 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 665.079.894,34 | 721.633.617,75 | 56.553.723,41 | 93.628.178,52 |
| Namenschuldverschreibungen | 378.241.493,16 | 416.876.738,19 | 38.635.245,03 | 63.809.762,73 |
| Schuldscheindarlehen | 67.915.467,89 | 73.391.063,90 | 5.475.596,01 | 8.864.847,35 |
| | 2.100.877.039,30 | 2.470.473.976,19 | 369.596.936,89 | 371.629.896,65 |

Anhang

Die übrigen Passivposten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung sind mit den im Zugangszeitpunkt gültigen Devisenkassa-Mittelkursen umgerechnet worden.

In der vorstehenden Tabelle werden für die in § 54 RechVersV genannten Kapitalanlagen die nach den auf der vorherigen Seite dargestellten Grundsätzen ermittelten Buchwerte den wie nachfolgend beschrieben ermittelten Zeitwerten gegenübergestellt sowie die sich daraus ergebenden Salden dargestellt.

Für die Grundstücke werden i. d. R. die Zeitwerte in einem 5-Jahres-Rhythmus mit Hilfe von externen Gutachten nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. Für die Jahre, in denen keine Neubewertung stattfindet, wird der Zeitwert auf Basis von Plausibilisierungen bzw. Parameter-Aktualisierungen ermittelt. Zuschreibungen werden nur auf Basis von Gutachten vorgenommen.

Die Gutachten der Grundstücke stammen für sieben Objekte aus 2021, für zwölf Objekte aus 2020, für 14 Objekte aus 2019, für fünf Objekte aus 2018, für neun Objekte aus 2017.

Die Zeitwerte der Beteiligungen und Investmentanteile werden mit ihren beizulegenden Werten, die nach branchenüblichen, anerkannten Verfahren ermittelt worden sind, zum Bilanzstichtag angesetzt.

Grundsätzlich werden die Beteiligungen im Einklang mit dem Fair Valuation Ansatz gemäss IFRS bewertet.

Für die Zeitwert-Ermittlung der Aktien und der festverzinslichen Wertpapiere wird der Börsenkurswert vom letzten Bankarbeitstag 2021 zugrunde gelegt.

Die Bewertung der Namenspapiere erfolgt unter Zugrundelegung von Spreads (Risikoaufschlägen). Besondere Liquiditäts- oder Bonitätsrisiken, die eine Abwertung erforderlich gemacht hätten, sind nicht erkennbar. Bei den Zero-Namenspapieren stehen Buchwerten von TEuro 182.853 Zeitwerte von TEuro 199.368 gegenüber.

Zum Bilanzstichtag bestehen bis 2029 potentielle Abnahmeverpflichtungen bei Ausübung der Andienungsrechte zu den jeweils vereinbarten Konditionen durch die Darlehensnehmerinnen aus strukturierten Multitranchen-Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen in Höhe von insgesamt TEuro 130.000 (Vj. TEuro 150.000).

Die gesamte Einzahlungsverpflichtung für Private-Equity-Engagements einschließlich Loans, Fonds und Beteiligungen beläuft sich auf TEuro 126.374 (Vj. TEuro 88.821).

Anhang

Aus einem befristeten Mietvertrag bestehen potentielle Zahlungsverpflichtungen bis 2023 in Höhe von TEuro 134.

Im Geschäftsjahr wie im Vorjahr waren keine Vermögensgegenstände, für die im Insolvenzfall Aus- oder Absonderungsrechte geltend gemacht werden können, verpfändet, zur Sicherheit übertragen oder hinterlegt. Ausgenommen sind die Bestände des Sicherungsvermögens (§ 125 VAG). Ein Inhaberpapier mit einem Nennwert von TEuro 1.910, das als Sicherheit für ein Aval hinterlegt wurde, wurde 2021 aufgelöst, da die entsprechende Verpflichtung weggefallen ist.

Auf die Angabe der Zusätze »Brutto«, »Netto«, »selbst abgeschlossenen« und »für eigene Rechnung« wird verzichtet, da das Versicherungsgeschäft nicht in Rückdeckung gegeben worden ist. Leerpositionen in Bilanz und GuV werden weglassen, wobei die Posten-Nummerierungen angepasst sind.

Aktiva

Die immateriellen Vermögensgegenstände umfassen die EDV-Software.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen zeigt die Tabelle auf Seite 50.

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken enthalten 18 Geschäftsgebäude und 29 Wohngebäude, von denen drei Wohngebäude auf Erbbaurechtsgrundstücken stehen. Es wurde 2021 ein Geschäftsgebäude erworben und keine Immobilie verkauft. Der Anteil aller Grundstücke an den Kapitalanlagen ist konstant geblieben im Vergleich zum Vorjahr und liegt bei 6,7 %. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen sind die 100%igen Beteiligungen an der in 2013 erworbenen VIFA Pensionsfonds AG sowie an zwei weiteren Gesellschaften - einer GmbH und einer GmbH & Co. KG - die in Zusammenhang mit der Verwaltung eigenen Grundbesitzes stehen.

Anhang

Unter Beteiligungen wird die Anlage in 53 Beteiligungsgesellschaften für Private-Equity-Fonds ausgewiesen. Bei 2 innerhalb der letzten zwei Jahre erworbenen Beteiligungen mit einem Buchwert von TEuro 4.783 (Zeitwert TEuro 4.600) ist die Abschreibung unterblieben, da es sich um anlaufbedingte Wertminderungen handelt.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere: Ihr Anteil an allen Kapitalanlagen hat sich auf 31,7 % (Vj. 27,5 %) erhöht. Die Eigenanlagen in Aktien betragen TEuro 102 (Vj. TEuro 156) und betreffen wirtschaftlich eine Private Equity-Anlage.

Abschreibungen wurden in Höhe von TEuro 54 (Vj. TEuro 5), Zuschreibungen wurden in Höhe von TEuro 0 (Vj. TEuro 0) vorgenommen.

An zwei Investmentfonds ist die PKDW mit mehr als 10 % beteiligt. Es handelt sich hierbei in beiden Fällen um international ausgerichtete, inländische Wertpapier-Mischfonds mit einem Buchwert von TEuro 638.967 (Zeitwert TEuro 770.760). Bei beiden Fonds bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der börsentäglichen Rückgabemöglichkeit der Anteile.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere: Ihr Anteil an allen Kapitalanlagen hat von 33,4 % im Vorjahr auf 31,7 % abgenommen. Die ratierlichen Agioauflösungen auf die im Anlagevermögen befindlichen Inhaberpapiere nach § 341b HGB werden unter den Abgängen miteingefasst. Durch die Zuordnung zum Anlagevermögen konnte bei Buchwerten von TEuro 124.011 (Zeitwerte TEuro 119.279) auf Abschreibungen in Höhe von TEuro 4.732 verzichtet werden, da nicht von einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird.

Abschreibungen für Inhaberschuldverschreibungen wurden in Höhe von TEuro 39 (Vj. TEuro 358) vorgenommen. In Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen wurden z.T. durch Zuschreibungen wieder aufgeholt.

Namenschuldverschreibungen haben relativ von 20,5 % auf 18,0 % vom Gesamtbestand der Kapitalanlagen gerechnet abgenommen. Hier stehen Buchwerten von TEuro 378.241 Zeitwerte von TEuro 416.944 gegenüber.

Schuldscheinforderungen und Darlehen haben von 4,0 % auf 3,2 % der Kapitalanlagen abgenommen.

Anhang

Als Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice sind entsprechend § 14 RechVersV unter diesem Posten die Zeitwerte der Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung ausgewiesen. Diese Kapitalanlagen sind zur Bedeckung der entsprechenden Passiva bestimmt. Der Anlagestock besteht aus 3.732,93 (Vj. 3.515,63) Anteilseinheiten eines international ausgerichteten Wertpapier-Mischfonds.

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer sind insbesondere Beiträge für 2021, die am 31.12.2021 fällig waren und überwiegend Anfang 2021 eingegangen sind. Abschreibungen waren nur in geringem Umfang erforderlich.

Die **Sonstigen Forderungen** betreffen mit TEuro 442 (Vj. TEuro 419) fällige Mietforderungen. Diese sind bereits um Wertberichtigungen von TEuro 245 (Vj. TEuro 388) gemindert. Weiterhin sind Forderungen an verbundene Unternehmen mit TEuro 1.336 (Vj. TEuro 1.400), Forderungen aus Wertpapieren und Beteiligungen, die das Jahr 2021 betreffen von TEuro 283 (Vj. TEuro 381), Forderungen gegenüber Krankenkassen aus Rentenzahlungen TEuro 0 (Vj. TEuro 245), Forderungen aus

Verrechnungskonten mit Hausverwaltern von TEuro 493 (Vj. TEuro 277), kleinere Forderungen mit zusammen TEuro 9 (Vj. TEuro 6) sowie Mietforderungen aus noch nicht abgerechneten Nebenkosten mit TEuro 3.374 (Vj. 3.357) enthalten. Letzteren stehen geleistete Abschlagszahlungen gegenüber, die als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen sind.

Die Sachanlagen und Vorräte betreffen die der Geschäftsstelle dienenden Ausstattung, den Fuhrpark sowie die Einbauten in gemieteten Räumen. Der Bestand hat unter Berücksichtigung von Zugängen von TEuro 22 (Vj. TEuro 140), Abgängen von TEuro 46 (Vj. TEuro 107) und Abschreibungen in Höhe von TEuro 44 (Vj. TEuro 15) insgesamt abgenommen.

Die **Laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** sind die Bestände der Kasse mit TEuro 2 (Vj. TEuro 3) sowie die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Summe von TEuro 16.822 (Vj. TEuro 8.802).

Rechnungsabgrenzungsposten betreffen noch nicht fällige Zinsforderungen aus Sonstigen Ausleihungen mit TEuro 4.715 (Vj. TEuro 5.494) und aus festverzinslichen Wertpapieren mit TEuro 7.143 (Vj. TEuro 8.110). Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten mit TEuro 260 (Vj. TEuro 300) bestehen im Wesentlichen aus abgegrenzten Wartungsaufwendungen.

Anhang

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2021

| Aktivposten | Bilanzwerte 2020 TEuro | Zugänge TEuro | Umbuchungen TEuro | Abgänge TEuro | Zuschrei- bungen TEuro | Abschrei- bungen TEuro | Bilanzwerte 2021 TEuro |
|--|------------------------------|------------------|----------------------|------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 91 | 217 | 0 | 0 | 0 | 64 | 244 |
| B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 136.655 | 8.614 | 0 | 0 | 0 | 3.970 | 141.298 |
| B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 40.802 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 40.802 |
| 2. Beteiligungen | 120.373 | 32.232 | 0 | 11.565 | 1.049 | 280 | 141.809 |
| 3. Summe B. II. | 161.175 | 32.232 | 0 | 11.565 | 1.049 | 280 | 182.611 |
| B. III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 561.305 | 106.656 | 0 | 2.176 | 0 | 54 | 665.731 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 681.882 | 84.600 | 0 | 101.486 | 123 | 39 | 665.080 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 418.407 | 40.781 | 0 | 80.946 | 0 | 0 | 378.241 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 81.867 | 1.061 | 0 | 15.012 | 0 | 0 | 67.916 |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 5. Summe B. III. | 1.743.461 | 233.097 | 0 | 199.619 | 123 | 93 | 1.776.967 |
| insgesamt | 2.041.382 | 274.160 | 0 | 211.184 | 1.172 | 4.407 | 2.101.121 |

Anhang

Passiva

Die **Verlustrücklage gemäß § 193 VAG** hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEuro 14.501 (Vj. TEuro 2.279) von TEuro 68.174 auf TEuro 82.675 erhöht.

Die **Deckungsrückstellung** unter Bilanzposten **B. Versicherungstechnische Rückstellungen** hat sich aufgrund höherer Anwartschaften um TEuro 52.005 (Vj. TEuro 64.906) erhöht.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** enthält individuell ermittelte Beträge für Kapitalabfindungen, die nach Erfüllung der Zahlungsvoraussetzungen ausgezahlt werden.

Die Entwicklung der **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)** sowie ihre Aufteilung in einen gebundenen und einen freien Teilbetrag ist der vorstehenden Tabelle zu entnehmen. Ein Teil der RfB ist der Schlussüberschussanteil-Fonds. Seine Ermittlung erfolgt einzelvertraglich auf Basis der Deckungsrückstellung. Er beträgt nach Zuführung von TEuro 0 (Vj. TEuro 0) und Entnahmen in Höhe von TEuro 923 (Vj. TEuro 1.657) zum Ende 2021 TEuro 36.564 (Vj. TEuro 38.566).

Die **Deckungsrückstellung** unter Bilanzposten **C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird**, wurde für Ansprüche aus Beiträgen nach Tarif E gebildet.

| Rückstellung für Beitragsrückerstattung | 2021 TEuro | 2020 TEuro |
|---|---------------|---------------|
| Stand am 1. Januar | 38.620 | 40.277 |
| Zuführungen | 0 | 0 |
| Entnahmen | 923 | 1.657 |
| Stand am 31. Dezember | 37.697 | 38.620 |
| davon entfallen: | | |
| - auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile | 2.286 | 2.436 |
| - auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird | 150 | 132 |
| - auf den ungebundenen Teil | 35.261 | 36.052 |

Anhang

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** decken dienstvertragliche Versorgungsverpflichtungen ab. Der aus der rechnungsmäßigen Verzinsung resultierende Aufwand von TEuro 88 (Vj. TEuro 92) wird unter der GuV-Position II.2. Sonstige Aufwendungen gezeigt.

Die **Sonstigen Rückstellungen** sind im Wesentlichen für Prozesskosten gebildet. Daneben bestehen noch Rückstellungen für Aufwendungen im Zusammenhang mit der Abwicklung von zusätzlichen Arbeitgeberleistungen, Resturlaub, Jahresabschlusskosten, Grundstücksaufwendungen sowie weitere kleinere Positionen. Die Rückstellung für Risiken aus der Gleichstellung von Frauen und Männern wurde ergebniswirksam zum 31.12.2021 aufgelöst. Diese ursprünglich unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Position wurde per 31.12.2021 in die Deckungsrückstellung überführt. Die eventuellen zusätzlichen Leistungen wurden per 31.12.2009 ermittelt und versicherungsmathematisch bewertet. Falls alle potentiellen Ansprüche geltend gemacht werden, wäre per 31.12.2021 eine zusätzliche Brutto-Deckungsrückstellung in Höhe von bis zu TEuro 3.100 erforderlich. Nach vorsichtiger Annahme ist von einer späteren Inanspruchnahme dieser zusätzlichen Leistungen im Wert von etwa 70 Prozent des Betrages auszugehen.

Die **Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern** beinhalten hauptsächlich Überzahlungen und für 2022 vorausgezahlte Beiträge.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten im Wesentlichen mit TEuro 3.374 (Vj. TEuro 3.357) Abschlagszahlungen auf noch nicht abgerechnete Betriebskosten der Häuser sowie mit TEuro 4.614 (Vj. TEuro 3.838) Verbindlichkeiten aus der Verrechnung mit der PKDW Grundstücks- GmbH & Co.KG und mit TEuro 344 (Vj. TEuro 343) Verbindlichkeiten gegenüber Mietern.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Verdienten Beiträge** (ohne übernommene Anwartschaften) sind ausschließlich Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft. Sie zeigen folgende Entwicklung:

| Beitragsart | 2021 | 2020 | Veränderungen | |
|-------------------------------|--------|--------|---------------|--------|
| | TEuro | TEuro | TEuro | % |
| Laufende Beiträge | | | | |
| 1. Firmenmitglieder | 66.134 | 69.259 | -3.125 | -4,51 |
| 2. Einzelmitglieder | 3.403 | 3.897 | -494 | -12,68 |
| | 69.537 | 73.156 | -3.619 | -4,95 |
| Einmalbeiträge | | | | |
| 1. Firmenmitglieder | 0 | 0 | + 0 | |
| 2. Einzelmitglieder | 0 | 0 | + 0 | |
| 3. Übernommene Anwartschaften | 151 | 220 | -69 | |
| | 151 | 220 | -69 | |
| Gesamtbeiträge | 69.688 | 73.376 | -3.688 | -5,03 |

Anhang

Die **Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung** sind mit TEuro 0 (Vj. TEuro 0) Beträge zur Finanzierung der in die Deckungsrückstellung eingestellten Gewinnanteile ab 01.07.2021 sowie mit TEuro 923 (Vj. TEuro 1.657) Schlussüberschussfonds-Anteile.

Die **Erträge aus Beteiligungen** (GuV-Position I.3.a)) beinhalten mit TEuro 1.336 (Vj. TEuro 1.400) die Jahresüberschüsse von verbundenen Unternehmen. Daneben sind noch Erträge in Höhe von TEuro 8.956 (Vj. TEuro 4.904) aus weiteren Beteiligungen enthalten.

Die **Grundstückserträge** (GuV-Position I.3.b)aa)) beinhalten im Geschäftsjahr entstandene Mieterträge mit TEuro 10.635 (Vj. TEuro 10.114) sowie Abrechnungserträge mit TEuro 3.420 (Vj. TEuro 3.407). Die von der KG verwalteten Immobilien haben Mieterträge von TEuro 2.887 (Vj. TEuro 2.775) erzielt, welche in der Gewinn- und Verlustrechnung der KG ausgewiesen werden. Erträge aus der KG werden bei der PKDW im Rahmen von Erträgen aus Beteiligungen erfasst.

Die **Erträge aus anderen Kapitalanlagen** (GuV-Position I.3. b) bb)) enthalten:

| | 2021 | 2020 |
|---|--------|--------|
| | TEuro | TEuro |
| Zinsen für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen | 16.527 | 21.593 |
| Wertpapiere und Anteile | 27.742 | 30.620 |
| | 44.269 | 52.213 |

Die Erträge aus Zuschreibungen sind mit TEuro 1.172 (Vj. TEuro 108) teilweise rückgängig gemachte Kurswertabschreibungen auf Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens.

Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen sind mit TEuro 5.360 (Vj. TEuro 6.785) bei Wertpapieren sowie mit TEuro 1.628 (Vj. TEuro 365) bei sonstigen Kapitalanlagen angefallen.

Die Sonstigen versicherungstechnischen Erträge enthalten Vereinnahmungen von Beitragsüberhängen und Überweisdifferenzen.

Die Zahlungen für Versicherungsfälle sind die mit unbefristetem Rechtsanspruch gewährten Pensionen mit TEuro 68.175 (Vj. TEuro 68.414) zuzüglich abgegebenen Anwartschaften mit TEuro 200 (Vj. TEuro 220) und Regulierungsaufwendungen von TEuro 923 (Vj. TEuro 1.052). Die Regulierungsaufwendungen wurden mit einem auf Basis der Personalaufwendungen errechneten Prozentsatz aus den Verwaltungskosten ermittelt.

Anhang

Die Pensionszahlungen haben sich wie folgt entwickelt:

| | 2021 | 2020 | Veränderungen | |
|-----------------------------|--------|--------|---------------|--------|
| | TEuro | TEuro | TEuro | % |
| Alterspensionen | 58.493 | 58.821 | -328 | -0,56 |
| Berufsunfähigkeitspensionen | 872 | 908 | -36 | -3,96 |
| Witwen(r)pensionen | 8.827 | 8.686 | +141 | +1,62 |
| Waisenpensionen | 72 | 85 | -13 | -15,29 |
| | 68.264 | 68.500 | -236 | -0,34 |

Die durchschnittlichen Jahresbeträge je Pensionär haben sich wie folgt verändert:

| Jahresbetrag je Empfänger von | 2021 | 2020 | Veränderungen | |
|-------------------------------|-------|-------|---------------|-------|
| | Euro | Euro | Euro | % |
| Alterspension | 3.644 | 3.826 | -182 | -4,76 |
| Berufsunfähigkeitspension | 2.343 | 2.503 | -160 | -6,39 |
| Witwen(r)pension | 2.213 | 2.185 | +28 | +1,28 |
| Waisenpension | 461 | 508 | -47 | -9,25 |
| Durchschnitt Gesamt | 3.318 | 3.446 | -128 | -3,71 |

Die **Veränderung der Deckungsrückstellung** enthält die versicherungsmathematisch notwendigen Zuweisungen zur Deckungsrückstellung aufgrund gestiegener Verpflichtungen aus höheren Anwartschaften und Ansprüchen, sowie erstmalig eine pauschale Stärkung des Deckungskapitals für Risiken aus der Gleichstellung von Frauen und Männern (sog. Barber-Rechtsprechung) in Höhe von TEuro 2.191. Auf die Deckungsrückstellung für fremde Kapitalanlagen entfallen TEuro 56 (Vj. TEuro 12).

Unter den **Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen** wird der Teil des Überschusses erfasst, der nicht der Verlustrücklage, sondern der RfB zugeführt wird.

Unter **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** sind ausschließlich Aufwendungen aus der Kostenverteilung auf die Funktionsbereiche ausgewiesen. Die Aufwendungen wurden mit einem auf Basis der Personalaufwendungen errechneten Prozentsatz aus den Verwaltungskosten ermittelt.

Die **Aufwendungen für Kapitalanlagen** gliedern sich in:

| | 2021 | 2020 |
|---|-------|-------|
| | TEuro | TEuro |
| Verwaltungsaufwendungen für Grundstücke | 5.612 | 5.876 |
| persönliche Aufwendungen | 1.367 | 1.377 |
| sonstige Büro- und Sachaufwendungen | 127 | 127 |
| Depotgebühren | 60 | 136 |
| Treuhänderkosten | 28 | 27 |
| Veränderung der Rückstellung für Grundstücksaufwand | -123 | 83 |
| Honorare | 425 | 418 |
| | 7.496 | 8.044 |
| Abschreibungen auf Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte | 3.970 | 3.879 |
| Kurswertberichtigungen auf Wertpapiere, Investmentanteile und Beteiligungen | 373 | 1.517 |
| | 4.343 | 5.396 |
| Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 38 | 385 |

Anhang

Als **Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen** werden in Zusammenhang mit der Kontenklärung anfallende Beträge ausgewiesen.

Die **Sonstigen Erträge** enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung nicht versicherungstechnischer Rückstellungen. Dazu gehören die Auflösung einer Rückstellung für Schadensersatzleistungen gegen Werkmann Baurträger GmbH in Höhe von TEuro 739 (Vj. TEuro 0) und die Auflösung der Rückstellung für Risiken aus der Gleichstellung von Frauen und Männern (sog. Barber-Rechtsprechung) in Höhe von TEuro 3.607 (Vj TEuro 0). Weiterhin enthalten sind Erträge aus Kostenerstattungen von TEuro 22 (Vj. TEuro 92), Zinserträge aus Rechtsstreitigkeiten von TEuro 2 (Vj. TEuro 3), Erträge aus Dienstleistungen TEuro 76 (Vj. TEuro 76), Erträge aus der Veräußerung von Betriebs- und Geschäftsausstattung von TEuro 8 (Vj TEuro 4) sowie weitere kleinere Posten.

Die **Sonstigen Aufwendungen** in Höhe von TEuro 744 (Vj. TEuro 798) entfallen mit TEuro 578 (Vj. TEuro 574) auf Personal- und Sachaufwendungen aus der Kostenverteilung, die den Funktionsbereichen nicht direkt zugeordnet werden konnten. Letztere wurden mit einem auf Basis der Personalaufwendungen errechneten Prozentsatz aus den Verwaltungskosten ermittelt.

Die **Sonstigen Steuern** enthalten im Wesentlichen Grundsteuer mit TEuro 499 (Vj. TEuro 487).

Einstellungen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG und § 16 der Satzung wurden in Höhe des Jahresüberschusses von TEuro 14.501 (Vj. TEuro 2.279) vorgenommen.

Persönliche Aufwendungen Mitarbeiter Sonstiges

Die Persönlichen Aufwendungen wurden mit einem auf Basis der Personalaufwendungen errechneten Prozentsatz aus den Verwaltungskosten ermittelt und ergeben sich aus folgender Tabelle:

| | 2021 | 2020 |
|--|-------|-------|
| | TEuro | TEuro |
| 1. Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen, Rückkäufen und Rückgewährbeträgen | 645 | 659 |
| 2. Aufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen | 493 | 504 |
| 3. Aufwendungen für die Verwaltung von Versicherungsverträgen | 1.252 | 1.278 |
| 4. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen | 1.062 | 1.085 |
| 5. Sonstige Aufwendungen | 341 | 349 |
| 6. Persönliche Aufwendungen insgesamt | 3.793 | 3.874 |

Zusammensetzung:

| | | |
|---------------------------------|-------|-------|
| a) Löhne und Gehälter | 2.924 | 3.054 |
| b) soziale Abgaben u. ä. | 418 | 438 |
| c) Aufwand für Altersversorgung | 451 | 383 |

Die **Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer** betrug im Berichtsjahr durchschnittlich 42 (Vj. 41), davon angestellt in Vollzeit 14 (Vj. 15) weibliche und 14 (Vj. 14) männliche Mitarbeiter und in Teilzeit 12 (Vj. 9) Mitarbeiterinnen und 2 (Vj. 3) Mitarbeiter.

Anhang

Die PKDW ist mit 100% an den [Tochtergesellschaften](#) VIFA Pensionsfonds AG mit Sitz in Berlin, PKDW-Verwaltungs GmbH und PKDW Grundstücks-GmbH & Co. KG jeweils mit Sitz in Duisburg beteiligt.

Das Eigenkapital der AG beträgt TEuro 9.236 (Vj. TEuro 9.014), das der GmbH TEuro 34 (Vj. TEuro 34) und das der KG TEuro 40.721 (Vj. TEuro 40.785). Die PKDW stellt für das Geschäftsjahr 2021 einen Konzernabschluss nach HGB auf (gleichzeitig kleinster und größter Konsolidierungskreis), der die genannten Tochtergesellschaften einbezieht.

Der Jahresüberschuss der AG beträgt TEuro 222 (Vj. TEuro –139), der KG TEuro 1.336 (Vj. TEuro 1.400) und der Jahresfehlbetrag der GmbH TEuro 0 (Vj. TEuro 1).

Als [Honorar für die Abschlussprüferleistungen](#) wurde im Geschäftsjahr ein Aufwand von TEuro 107 (Vj. TEuro 102) verbucht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Aufstellung des Jahresabschlusses 2021 hat sich der Ukraine Konflikt zu einem Krieg entwickelt. Für die mittel- und langfristige Einschätzung können wir aktuell noch keine umfassende Antwort geben, dies bedarf einer ausführlicheren Analyse.

Unsere Kurzeinschätzung ist wie folgt:

Der Jahresabschluss 2021 ist nach unserer Einschätzung nicht tangiert, da die wesentlichen Ereignisse um den Ukraine Konflikt nach dem Bilanzstichtag erfolgten. Inflation und Zinsentwicklung sind in den Bewertungen zum Bilanzstichtag berücksichtigt.

Aktuelle Situation und Going Concern:

Wir berichten im Chancen- und Risikobericht dezidiert über die aktuelle Risikosituation und verweisen daher auf unsere Ausführungen im Lagebericht. Aktuell beobachten wir die Auswirkungen des Konfliktes in mindestens wöchentlichen Sitzungen in unserer Risikorunde sehr genau. In dieser Runde haben wir die deutliche Reduzierung der Bewertungsreserven (erheblich, aber nicht existenzgefährdend für die PKDW) besprochen. Nach unserer derzeitigen Einschätzung sind die Wertveränderungen nicht existenzgefährdend und die PKDW ist für eventuelle weitere Korrekturen noch robust aufgestellt. Die Bewertungsreserven in unserem Masterfonds PKMF liegen aktuell (10.03.2022) bei 65,8 Mio. Euro (11% des Masterfonds). Unsere Immobilienbestände (direkt/indirekt) sind von der aktuellen Krise nach derzeitigem Stand nicht nennenswert betroffen.

Wir beobachten die Entwicklung weiterhin sehr genau, insbesondere die langfristige Auswirkung von Inflation und hohen Energiepreisen. Eine Auswirkung auf die Beitragseinnahmen in 2022 halten wir für möglich.

Anhang

Organe

Die Namen der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind auf Seite 4 und 5 aufgeführt. Kredite an Vorstandsmitglieder sind nicht vergeben. Für zwei ausgeschiedene Vorstandsmitglieder ist eine Pensionsrückstellung von TEuro 2.355 (Vj. TEuro 323) gebildet. Die Pensionszahlungen hieraus betragen TEuro 45 (Vj. TEuro 39). Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden im Jahre 2021 TEuro 38 (Vj. TEuro 38) an Aufwandsentschädigungen gezahlt. Die Gesellschaft macht gem. § 286 Absatz 4 HGB von der Möglichkeit Gebrauch, auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands nach § 285 Nr. 9a HGB zu verzichten.

Duisburg, 19. April 2022

Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft
vormals Pensionskasse der chemischen Industrie Deutschlands

Der Vorstand
Bernhard Gilgenberg Andreas Fritz

Köln, 28. März 2022

Die Verantwortliche Aktuarin
Katja Jucht

Gelsenkirchen, 25. März 2022

Der Treuhänder
Dr. Reiner Foer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft, Duisburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft, Duisburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft, Duisburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- > vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetz-

lichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt »Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts« unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, der inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- > gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- > beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

> beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

> beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

> führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 22. April 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

| | |
|-------------------|-------------------|
| gez. Klitsch | gez. von Schaewen |
| Wirtschaftsprüfer | Wirtschaftsprüfer |

PKDW

Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft
vormals Pensionskasse der chemischen Industrie Deutschlands VVaG

Postanschrift: Postfach 10 10 54 | 47010 Duisburg
Geschäftssitz: Am Burgacker 37 | 47051 Duisburg

Tel: 0203 99219-0 | Fax: 0203 99219-38
Mail: info@pkdw.de | Internet: www.pkdw.de

